Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 22. Juni 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 148

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Streik-Nachrichten.

Immer mehr Gruben und Coke-Werke nehmen den Betrieb wieder auf.

Ottawa, Jll., 22. Juni. Die Großgeschworenen haben im Kreisgericht 65 neue Klagen eingereicht, darunter 25 gegen Streiker.

Pana, Jll., 22. Juni. Die Grubenbesitzer erklärten einem sie besuchenden Arbeiter-Ausschuß, daß sie vorläufig Arbeitskräfte genug hätten und von dem Arbeiterverband nichts wissen wollten.

Taylorsville, Jll., 22. Juni. Die „Taylorsville Coal Co." stellte gestern eine Lohnskala für die Grubenarbeiter fest. Ungefähr 25 Mann meldeten sich zur Arbeit. Gestern Abend wurde in einer Massenversammlung der Grubenarbeiter-Gesellschaften beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

St. Louis, 22. Juni. In nahezu einem Dutzend größerer Gruben des südlichen Jllinois ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Bellaire, O., 22. Juni. Neunzehn Bundeshilfsmarschälle, die sich in Belmont-County befanden, um streikende Kohlengräber zu verhaften, welche trotz des von Richter Taft erlassenen Einhaltsbefehles den Betrieb von Bahnzügen gestört hatten, sind heute Vormittag wieder nach Cincinnati gegangen. Nur 6 sind zurückgeblieben, und auch diese erwarten jeden Augenblick die Ordre zur Heimkehr.

Massillon, O., 22. Juni. Die Grubenarbeiter in Sherrodsville sind heute früh zur Arbeit zurückgekehrt. Außer dem Massillon-Distrikt sind jetzt alle an der Linie der Wheeling- & Lake Erie-Bahn befindlichen Gruben wieder im Betriebe.

Scottdale, Pa., 22. Juni. Die Streikführer in Lanier versuchen alles Mögliche, um zu verhindern, daß die Ausständigen fahnenflüchtig werden. In Bessemer sind sämmtliche alte Angestellte zur Arbeit zurückgekehrt, und man glaubt, daß vor Ende der Woche die meisten Andern diesem Beispiel folgen werden.

Sechs Bahnwagen mit importirten Farbigen sind nach dem südlichen Ende des Coke-Distriktes abgefahren.

Punxutawney, Pa., 22. Juni. Heute Vormittag um 7 Uhr ist die Miliz hier eingetroffen— im Ganzen nahezu 1000 Mann — und nach Walston, dem Schauplatz der jüngsten Unruhen, marschirt. Es bleibt abzuwarten, was die Truppen dort ausrichten werden. In der Horatio-Grube herrscht vollständige Ruhe.

Houtsedale, Pa., 22. Juni. Die „United Collieries Co." hat den Arbeitern durch Plakate bekannt gemacht, daß die Gruben am Montag zu dem alten Lohnsatz, 50 Cents für die Brutto-Tonne, den Betrieb wieder aufnehmen werden. Diese Plakate machten großes Aufsehen, da es erst hieß, die Grubenbesitzer seien entschlossen, nicht mehr, als 40 Cents für die Tonne zu zahlen. Die Arbeiter machen jetzt die Gruben für die Wiedereröffnung am Montag bereit.

Punxatawny, Pa., 22. Juni. Es herrscht hier und in Walston wieder vollständige Ruhe, da die Tumultanten es gar nicht auf einen Kampf mit den Milizen ankommen ließen. Die Milizen entdeckten eine versteckte Kanone und konfiszirten sie.

Erzbischof Tache gestorben.

Winnipeg, Mon., 22. Juni. Nach längerem Leiden starb heute früh um 6:30 Uhr Erzbischof Tache, der greise katholische Missionär.

Hagelsturm.

Indianapolis, 22. Juni. Ein furchtbarer nächtlicher Hagelsturm suchte Lafayette Township heim. Das Getreide wurde in den Boden geschlagen, das Obst ruinirt, und auch Vieh getödtet. Vier Pferde wurden durch Blitzschlag getödtet. Der Verlust für die Landwirthe ist sehr groß.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Augusta Victoria und Bohemia von Hamburg; Paris von Southampton.

New York: Lucania von Liverpool; Hekla von Christiansund.

Liverpool: Runic von New York.

Liverpool: Campania von New York (machte die Fahrt von Sandy Hook bis nach Daunts Rock in 5 Tagen 13 Stunden 8 Minuten).

New Castle: Salerno von New York.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Hamburg: Fürst Bismarck und Grimm von New York.

Abgegangen:

New York: Schiedam nach Amsterdam; Massilia nach Marseille.

Gibraltar: Werra, von Bremen nach New York.

An Dover vorbei: Deutschland, von Rotterdam nach New York.

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Schön; anhaltend hohe Temperatur; südliche Winde.

Kongreß.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Senat nahm mit 39 gegen 21 Stimmen den vom Finanzausschuß eingebrachten Kompromiß-Zusatz zur Einkommensteuer-Vorlage an, wonach die Vorlage bis zum 1. Januar 1900 in Giltigkeit bleibt. Der von Aldrich eingebrachte Zusatz, wonach diese Vorlage nur bis zum 1. Januar 1898 zu Kraft bestehen solle, wurde mit 39 gegen 23 Stimmen abgelehnt, desgleichen ein vom Volksparteiler Peffer eingebrachter Zusatz, welcher eine stufenweis aufsteigende Einkommensteuer bestimmte.

Der Senat nahm heute mehrere örtliche Vorlagen an sowie eine Vorlage, welche $40,000 für Untersuchungen amerikanischen Bauholzes durch die Försterei-Abtheilung des Ackerbau-Departements bewilligt, und eine Vorlage, welche den ersten Montag im September jeden Jahres (Arbeitertag) als gesetzlichen Feiertag bestimmt.

Um 10½ Uhr wurde die Berathung der Zoll- und Steuervorlage, speziell der Einkommensteuer, fortgesetzt. Der Volksparteiler Kyle von Süd-Dakota sprach für die Einkommensteuer. Der Republikaner Patton von Michigan hielt seine Jungfernrede gegen die Vorlage.

Vest kündigte im Namen des Finanzausschusses mehrere Zusätze zu den Einkommensteuer-Abschnitten an. Die zwei wichtigsten derselben betreffen die Herabsetzung der Steuerfreiheits-Grenze von $4000 auf $3000, und die Erlaubniß für Banken, Bahngesellschaften und andere Korporationen, von ihrem jährlichen Einkommen „die thatsächlichen Betriebsunkosten und die Zinsen auf ihre Obligationsschuld abzuziehen". Diese Zusätze wurden zum Druck beordert.

Der Republikaner Teller von Colorado vertheidigte das Prinzip der Einkommensteuer.

Washington, D. C., 22. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurden einige Ausschußberichte erstattet, und dann wurde im Gesammtausschuß die Berathung der „Anti-Option Bill" unter der Fünfminuten-Regel fortgesetzt. Am Schluß der Debatte wird der Einbringer der Vorlage, Hatch, eine Stunde lang das Wort haben.

Das große Sängerfest.

New York, 22. Juni. Heute Abend nimmt das Sängerfest des Nordöstlichen Sängerbundes seinen Anfang, und zwar, wie bereits angekündigt, mit einem Fackelzug. In der Umgegend des „Madison Square Garden" flattern allenthalben deutsche Fahnen. Man erwartet, daß 20,000 Mann an dem Fackelzug theilnehmen. Präsident Cleveland soll heute eintreffen.

Die erste Orchesterprobe fand heute Nachmittag in der Konzerthalle statt. Aber erst Samstag früh ist die erste Gesammtprobe mit 10,000 Stimmen, Orchester und Solisten.

Die für Dienstag Nachmittag und Abend geplanten Sommerfeste im Ulmer-Park, unweit Bensonhurst, versprechen, die großartigste bis jetzt dagewesene Affäre dieser Art zu werden; man rechnet dort auf 70,000 Personen. Abends werden die beim Wettsingen gewonnenen Preise zugesprochen.

Die „New Yorker Staatszeitung" erschien heute mit einer großen Festnummer von 32 Seiten.

Auf falscher Spur.

Sturgeon Bay, Wis., 22. Juni. Der Sheriff Michael Dunn vom County Milwaukee und 3 Gehilfen trafen hier ein, um die 4 Häftlinge zu verfolgen, welche aus dem Countygefängniß in Milwaukee ausgebrochen waren (der fünfte hatte sich bekanntlich aus freien Stücken wieder gestellt.) Man glaubte, daß die Ausbrecher ein Segelboot in Manitowoc gestohlen hätten und damit losgefahren seien. Der Sheriff hörte auch von einem Boot, welches der Beschreibung entsprach, und fuhr daher mit einem Schleppboot in die Bai hinaus. Etwa 20 Meilen von hier holte er das verdächtige Boot ein, — es stellte sich aber heraus, daß es eine Vergnügungs-Jacht aus Chicago war.

Der Feuermoloch.

Omaha, Nebr., 22. Juni. Ein aus unbekannter Ursache entstandenes Feuer hat heute früh fast das ganze Städtchen Exeter, Nebr., zerstört.

Ausland.

Kriegervereinler gegen Sozialisten.

Berlin, 22. Juni. Der Kriegerverein in Kalbe, im Osnabrück'schen, hat über einen Wirth und eine Musikkapelle den Boycott verhängt, weil Ersterer seinen Saal für ein Fest der Sozialdemokraten hergegeben, und die Kapelle während dieses Festes gespielt hatte.

Als Spion verhaftet.

Straßburg, 22. Juni. In Schirmick in Nieder-Elsaß wurde ein Mann, welcher als „Graf Labadie" in einem dortigen Hotel logirte, als Spion verhaftet. In seinem Besitz wurde eine mit großer Sachkenntniß für militärische Zwecke vervollständigte Karte des Kreises Molsheim aufgefunden. Wie verlautet, soll der wahre Name des angeblichen Spions Knidel sein und derselbe aus Luneville stammen.

Zum Tode verurtheilt.

Hamburg, 22. Juni. Die unverehelichte Susanne Sobirei ist wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilt worden.

Sensationelle Verhaftung.

Kaiserl. Kämmerer in sonderbarer Rolle.

Berlin, 22. Juni. Schon seit einiger Zeit sind fort und fort hochgestellten Personen in Berlin anonyme Briefe zugegangen, welche die schändlichsten Anschuldigungen enthielten und furchtbare Drohungen aussprachen. Der Kaiser interessirte sich lebhaft für die Entdeckung des Urhebers dieser Skandalbriefe und verursachte selber, nach eigener Untersuchung, die Festnahme seines Kämmerers v. Kotze, den er bestimmt für den Thäter erklärt.

General v. Hahnke, Militärstabschef des Kaisers, nahm die Verhaftung vor. Er fuhr zu diesem Zweck in einer Staats-Equipage nach der Wohnung des Kämmerers in der Drakestraße. Der Verhaftete wurde in die Equipage gebracht und nach dem Militärgefängniß in der Lindenstraße befördert.

Natürlich verursachte die Verhaftung gewaltiges Aufsehen. v. Kotze ist einer der Zeremonienmeister bei Staatsaktionen.

Viele der leitenden Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft sind in den letzten 4 Jahren mit anonymen Briefen verfolgt worden, welche alle Arten schändlicher Anschuldigungen gegen ihren Charakter enthielten. Alle Versuche, den Ursprung dieser Schmutzbriefe zu ermitteln, waren bisher vergeblich.

Man weiß noch nicht einmal genau, wann die Verhaftung erfolgte; aber man hat Grund zu der Vermuthung, daß v. Kotze am Samstag aus Schreiberhau, (Kreis Liegnitz) nach Berlin zurückkehrte, um bei der am Sonntag stattgefundenen Grundsteinlegung für die neue Kathedrale am Lustgarten zugegen zu sein, und daß er dann sofort in Gewahrsam genommen wurde.

Die erste Nachricht über die Verhaftung ist von der „Kölnischen Zeitung" gebracht worden.

Es wurden Aerzte abgesandt, um den Geisteszustand v. Kotzes zu untersuchen, und man ermittelte auch, daß der Vater des Verhafteten in einem Irrenhaus starb. Die Aerzte sprachen die Meinung aus, daß auch der Sohn das Opfer einer Wahnvorstellung sei. Uebrigens ist die Untersuchung noch immer im Gange. Man scheint allgemein der Ansicht zu sein, daß v. Kotze in ein Irrenhaus gesperrt wird, da dies der bequemste Weg sei, über eine höchst schmachvolle Angelegenheit hinwegzukommen.

Nihilistisches.

Neues Komplott gegen den Zaren.

Berlin, 22. Juni. Das „Kleine Journal" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß die russische Polizei eine Sprengmine entdeckt habe, mit welcher der Zug, der den Zaren zu den Heeresmanövern in Zentral-Rußland befördert, in die Luft gesprengt werden sollte.

Die Mine befand sich an der Orel-Witebsk-Bahn. Man nimmt natürlich an, daß dieses Komplott von den Nihilisten ausgehe. Infolge der Entdeckung dieses Anschlages soll sich der Zar entschlossen haben, seinen Plan betreffs Betheiligung an der Eröffnung der Gedenkkirche in Borki (wo das bekannte verdächtige Bahnunglück stattfand) aufzugeben.

Kirchen-Einweihung.

Berlin, 22. Juni. Auch der Einweihung der neuen Heilands-Kirche in Moabit wohnten Mitglieder des königlichen Hauses bei. Die Kaiserin selbst war erschienen und den Kaiser vertrat Prinz Friedrich Leopold.

Die Einweihung war die mittelbare Ursache eines Vorkommnisses, welches die Polizei veranlaßte, einzuschreiten. Auf der Hinfahrt warf Jemand in den offenen Wagen des Prinzen Friedrich Leopold ein Bouquet und zwar dies so ungeschickt, daß dasselbe recht unsanft den Prinzen an die Wange traf. Augenscheinlich war die unerwartete Berührung eine schmerzhafte, denn der Prinz bedeckte die getroffene Stelle mit der Hand, ohne das Bouquet einer Beachtung zu würdigen.

Dieser Zufall veranlaßte nun die Polizei dazu, beim Nahen der Kaiserin den Potsdamerplatz fünf Minuten abzusperren. Die Folge war, daß sich die Volksmenge und die Wagen in einer geradezu gefährlichen Art und Weise stauten. Seitens der Bevölkerung wird diese polizeiliche Maßnahme höchst abfällig kritisirt, und die „National-Zeitung" gibt nur der allgemein herrschenden Verstimmung Ausdruck, wenn sie darauf hinweist, daß bei den Ausfahrten Kaiser Wilhelms I. niemals eine Absperrung für nothwendig befunden worden sei.

Abermals verurtheilt.

Berlin, 22. Juni. Der Schriftsteller Stadthagen, sozialdemokrat. Reichstagsabgeordneter und Stadtverordneter, ist nunmehr auch wegen Beleidigung des Richterstandes und der Staatsanwaltschaft zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Verurtheilte Bankerotteure.

Mannheim, Baden, 22. Juni. Der Bankier Wilhelm Maas, Mitglied der Frankfurt-Mannheimer Firma Solomon, Maas & Co., welche im Januar d. J. mit ungeheuren Verbindlichkeiten pleite ging, wurde hier wegen betrügerischen Bankerotts zu 2 Jahren und 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Max Maas erhielt 14, und Eugen Maas 8 Monate Gefängniß.

Steuer-Aufstände.

Das gährende Spanien.

Madrid, 22. Juni. Die ganze Provinz Pontevedra befindet sich in höchster Aufregung infolge des Widerstandes eines großen Theiles der Bauernschaft gegen die Eintreibung von Steuern. Es ist schon zu bedenklichen Tumulten gekommen, und man erwartet noch mehr Unheil.

Während der Kämpfe zwischen den, die Steuer-Erheber beschützenden Gendarmen und dem Landvolk wurden 3 Bauern getödtet, und eine große Anzahl anderer mehr oder weniger schwer verletzt. Auch viele Gendarmen wurden verwundet, und die Behörden senden nach allen Richtungen polizeiliche Verstärkungen ab.

Im Bilbao-Distrikt herrscht gegenwärtig große Noth, und man fürchtet Brot-Krawalle. Um die Sachlage noch mehr zu verschlimmern, sind mehrere der Bergwerke und Fabriken geschlossen worden, wodurch wieder eine große Anzahl Leute erwerbslos wurde.

Die Hochfluthen.

Berlin, 22. Juni. Die Weichsel sowie die Oder sind noch immer im Steigen, und der Regen hat noch nicht nachgelassen. Aus Warschau wird gemeldet, daß alle Niederungen um die Stadt herum unter Wasser stehen, und der Eisenbahnverkehr völlig stockt.

Die Zivilehe.

Budapest, 22. Juni. Die ungarische Magnatentafel hat heute die Ziviltrauungsvorlage als Ganzes endgiltig angenommen.

(„Telegraphische Notizen" auf der zweiten Seite.)

Lokalbericht.

Freche Räuber.

Am hellen Nachmittage zwischen 4 und 5 Uhr überfielen gestern drei freche Kerle, Namens Frank Jelnore, Jack Howard und Pat. Connell den No. 63 Judd St. wohnenden Hausirer Henry Walpert. Er stand um diese Zeit nichtsahnend an der Ecke Halsted Str. und Milwaukee Ave. mit seinem Wagen, als er von hinten niedergeschlagen wurde, und die Räuber mit dem größten Theile seiner Waaren entflohen. Sie kamen jedoch nicht weit, sondern wurden von den Geheimpolizisten Mullin und George bald darauf angehalten und verhaftet. Richter Severson vertagte die Verhandlung auf morgen und stellte jeden der Spitzbuben unter $500 Bürgschaft.

Nicht weniger frech ging John Steir, alias Stain, in dieser Nacht bei einem Raubanfalle auf Herrn Arnold Yalla, wohnhaft 117 Locust Str., vor. Ganz in der Nähe der West Chicago Ave. Polizeistation, an der Ecke der Milwaukee und Chicago Ave. schlug er Yalla nieder und beraubte ihn seiner Uhr und seines Geldes, im Betrage von nahezu $100. Wiederum gelang es der Findigkeit der tüchtigen Geheimpolizisten Mullin und George des Verbrechers habhaft zu werden. Sein Verhör wurde auf den 26. Juni verschoben.

Gestern Nachmittag hatte sich ein gewisser, No. 617 W. Ohio Str. wohnhafter Robert Fryens auf einem in der Nähe seiner Wohnung befindlichen, schattigen Rasenplatze bequem ausgestreckt und war eingeschlafen. Seinen Schlummer benutzten drei kühne Burschen, um ihn seines Geldes, im Betrage von $29, zu entledigen. Sie wurden jedoch von den Polizisten Kling und Johnson ausfindig gemacht und heute Richter White vorgeführt. Ihre Namen sind: William Woods, Thomas McFarlan und Fred Heß. Letztere Beiden sprach der Richter frei, Woods überwies er unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

George Pullman und die A. R. U.

Herr G. M. Pullman ist nach Chicago zurückgekehrt und soll mindestens zwei oder drei Wochen hierbleiben wollen. Der Vice-Präsident der Pullman Gesellschaft, Wickes mit Namen, erklärt übrigens, daß man aus diesem Umstande durchaus nicht darauf schließen dürfe die Ankunft Pullmans bedeute ein Nachgeben von seiner Seite; es deuten im Gegentheile alle Anzeichen darauf hin, daß er den Kampf bis auf das Aeußerste fortzusetzen entschlossen ist. Sofort nach Eröffnung der Konvention am heutigen Morgen wurde beantragt, daß die Sitzung, um über die Boycottfrage gegen Pullman ungestört berathschlagen zu können, zu einer geheimen mit Ausschluß aller Nicht-Delegaten und aller Mitglieder der Presse gemacht würde. Dieser Antrag wurde angenommen und die Konvention verhandelte den Tag über hinter sorgfältig geschlossen gehaltenen und scharf bewachten Thüren.

Später. — Die Convention hat einen Dreier-Ausschuß ernannt, welcher noch einmal den Versuch machen soll, Unterhandlungen mit der Pullman Co. anzuknüpfen. Schlagen diese fehl, so soll der Boycott gegen die Pullman'schen Wagen am Dienstag Mittag seinen Anfang nehmen. Das Spezialkomite fuhr um ein Uhr heute Nachmittag nach Pullman ab und wird am Abend um sechs Uhr über den Erfolg seiner Mission Bericht erstatten.

* Die Polizisten David E. Norton vom 2, und Patrick Cafferty vom 27. Bezirk sind wegen Wegbleibens vom Dienst ohne Urlaub entlassen worden.

Immer langsam voran.

Keine neuen Geschworenen im Prendergast-Fall angenommen.

Je weiter die Verhandlung des Prendergast-Falles vorwärtsgeht, desto schwieriger scheint die Auswahl der Geschworenen zu werden. Das Resultat der heutigen Vormittagssitzung in dieser Hinsicht ist thatsächlich gleich Null. Es wurden nahezu zwanzig Geschworenen-Kandidaten geprüft, aber die überwiegende Mehrzahl derselben erwies sich als ungeeignet und mußte entlassen werden. Thatsache ist, daß die Meisten so festgewurzelte Ansichten über Prendergast haben, oder vorgeben zu haben, daß dies als gesetzlicher Entschuldigungsgrund angesehen werden muß. Richter Payne sucht zwar nach Kräften die Auswahl der Geschworenen zu beschleunigen, indem er selbst die Kandidaten einer kurzen Vorprüfung unterzieht und sie ermahnt, sich nicht durch vorübergehend gewonnene Eindrücke bestimmen zu lassen, aber auch dieses Vorgehen hat bisher wenig genützt. Wie die Dinge zur Zeit liegen, kann es noch verschiedene Wochen nehmen, ehe die fehlenden 8 Geschworenen gewonnen sind. In einem Falle nämlich gegen den Geschworenen-Kandidaten Edward Wilfred, machte die Vertheidigung von dem Recht der peremptorischen Beanstandung Gebrauch; gegen die übrigen Kandidaten, Harry Rice, John R. Krings, H. Getz, Otto Glitz, Thomas Murphy, Edward Eßley lagen gesetzliche Einwandsgründe vor, weshalb sie vom Geschworenendienst dispensirt werden mußten.

Kurz vor Schluß der Vormittagssitzung ereignete sich ein interessanter Zwischenfall. Spezial-Gerichtsdiener Morgan hatte sich nämlich beim Richter über den Geschworenen-Kandidaten Thomas Stevens beschwert, da dieser, als ihm gestern Abend die Vorladung übermittelt wurde, sich nicht nur offen weigerte, derselben Folge zu leisten, sondern auch in den gemeinsten Ausdrücken, die eine Wiedergabe verbieten, Morgan und das Gericht beschimpfte. Richter Payne nahm den bockbeinigen Burschen persönlich in's Gebet und brummte ihm eine Geldstrafe von $25 auf. Zu seiner Entschuldigung führte Stevens an, daß der Gerichtsdiener bei Uebermittelung des Vorladungsbefehles einen verletzenden Ton angeschlagen hätte.

Da die Liste der gestern vorgeladenen Geschworenen-Kandidaten nahezu erschöpft ist, so sah sich Richter Payne veranlaßt, wieder ein Extra-Aufgebot von 50 Kandidaten für morgen vorladen zu lassen.

Vereiteltes Verbrechen.

Der Verführer eines jungen Mädchens beinahe gelyncht.

Bessie Koch, das 11jährige Töchterchen armer böhmischer Eltern, war gestern spät am Nachmittage ausgegangen um auf den Geleisen der Northern Pacific Bahn Kohlen zu suchen. Im Laufe der Zeit gesellte sich ein Mann, welcher die hübsche Kleine längere Zeit beobachtet hatte, zu ihr und ließ sich in ein Gespräch mit ihr ein. Um ihr Zutrauen zu gewinnen, gab er ihr erst einige Früchte, und dann ein blankes 50 Centsstück. Darauf lockte er sie in einen leerstehenden Frachtwagen, ohne Zweifel in der Absicht ein unnennbares Verbrechen an der unwissenden Kleinen zu vollziehen. Einige Arbeiter hatten aus der Ferne den Vorgang beobachtet und mehrere Kameraden herbeirufend umzingelten sie den Wagon. Als der Elende durch das Geräusch der Schritte aufmerksam gemacht, in der Thür des Wagons erschien, wurden mehrfach die Rufe laut: „Lyncht ihn, lyncht ihn!" In kurzer Zeit hatten sich mehrere tausend Menschen auf dem Platze vor dem Wagon versammelt, während der ertappte Wüstling in dem letzteren solange bleiben mußte, bis der Patrollwagen herbeigerufen war. Da in der heutigen Verhandlung gegen den Verhafteten, dessen Name James Lorenz ist, die kleine Koch nicht im Stande war gravirende Aussagen zu machen, mußte er freigesprochen werden, trotzdem über seine verabscheuungswürdigen Absichten keine Zweifel vorliegen konnten.

Die Wirthshatz in Evanston.

Die Evanstoner Polizei hat wieder einmal einen Platz entdeckt, in dem angeblich geistige Getränke verkauft wurden. Das Lokal gehört einem gewissen Geo. Wooner und befindet sich an der W. Noyes Str., nahe den Ziegeleien. Herr Wooner wurde heute Vormitag in 8 verschiedenen Fällen um je $100 gestraft.

August Hartmann, der Besitzer des „bierverdächtigen" Wagens, von dem an anderer Stelle d. Bl. die Rede ist, wurde noch gestern Abend verhaftet. Richter Kearney verschob heute Vormittag seinen Fall bis zum Dienstag.

* Der 52 Jahre alte Wirth George Zeigler, von 2182 W. Kinzie Str., fuhr heute Morgen auf einem mit zwei Pferden bespannten Buggy in der Richtung nach Süden. An der 43. Str., nahe der Lake Str., scheuten die Pferde vor der Hochbahn und gingen durch. Der Wagen stürzte um, und Zeigler wurde herausgeschleudert. Er erlitt an der rechten Seite und am Arme böse Verletzungen. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung.

Die Republikaner.

Deren heutiger County-Konvent in der Waffenhalle des 2. Regiments.

Ald. Noble zum Vorsitzer erwählt.

Aufregende und lebhafte Debatten.

Eine große Anzahl Beanstandungen der Delegationen.

Schon lange vor Eröffnung des republikanischen County-Konvents herrschte heute Vormittag im Waffensaale des 2. Regiments an Michigan Ave. reges Leben und Treiben. Das Heer der Delegaten und die Freunde der verschiedenen Kandidaten pflogen lebhafte Unterhandlungen und verübten dabei einen Lärm, der unwillkürlich an das Geschrei der Hexen auf dem Blocksberg erinnerte. Kein Wunder auch, denn es war ja noch gar manche Maßregel zu treffen, um die Delegaten der bei den gestrigen Vorwahlen siegreichen „Combination" in Reih' und Glied zu halten, damit keiner derselben von einer anderen Fraktion abspenstig gemacht werden konnte. In der Konventionshalle herrschte eine fast unerträgliche Hitze.

Kurz nach 11 Uhr erschien Vorsitzer John M. Smyth vom Zentral-Komite auf der Bühne und rief den Konvent zur Ordnung. Nach Verlesung des offiziellen Aufrufs zum Konvent entspann sich eine hitzige Debatte über die Art und Weise der Erwählung eines zeitweiligen Vorsitzers, in deren Verlauf sich mehrere Delegaten von ihren Sitzen erhoben und ihre Argumente zu gleicher Zeit vorbrachten. Ald. Madden sprang auf einen Stuhl und begann mit einer Rede, wurde aber niedergeschrieen. Man einigte sich schließlich dahin, daß die Liste der Delegaten aus den verschiedenen Wards und aus den Landbezirken beim Vorsitzenden zuerst eingereicht werden sollte, ehe man zur Wahl des zeitweiligen Vorsitzers schreite. Nachdem dies geschehen, wurden Ex-Richter L. C. Collier und Ald. Noble von der 31. Ward für das Amt des zeitweiligen Vorsitzers in Vorschlag gebracht. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung trug Ald. Noble mit 369 gegen 189 Stimmen den Sieg davon und übernahm alsdann unter großem Jubel den Vorsitz. Die Wahl Noble's bedeutete unzweifelhaft einen Sieg von W. H. Kochersperger als Kandidat für das Countyschatzmeister-Amt. In seiner Ansprache drückte der Vorsitzer die Hoffnung aus, daß der von den Republikanern aufzustellende Wahlzettel den Beifall der republikanischen und auch eines großen Theiles der demokratischen Stimmgeber finden möge. Nachdem er noch in überschwänglichen Worten das hohe Lied des Schutzzolls gesungen hatte, wurde die Wahl von einem Sekretär und zwei Hilfs-Sekretären vorgenommen, welche auf Jas. R. B. Van Cleave, Fred J. Tucker und Henry Bartels fiel.

Der Vorsitzer kündigte alsdann folgende stehende Komites an:

Komite für Beglaubigungsschreiben. — A. W. Pulver, Chas. Ehlert, Geo. S. Willits, Henry Hertz, Geo. B. Swift, Wm. Lorimer, Henry Heitmann, E. J. Dwyer, H. Crawford, Joseph Carlin und John H. Henry.

Komite für Beschlüsse. — John R. Tanner, Frank Lundin, C. O. Weneen, Geo. Shepard und John E. Watson.

Beanstandungen in den Delegationen wurden aus der 2., 3., 5., 6., 7., 8., 10., 29., 32. und 24 Ward angemeldet.

In Anbetracht der großen Anzahl von Beanstandungen beschloß der Konvent um 12:30 Uhr, sich bis 2 Uhr Nachmittags zu vertagen, damit das betreffende Komite hinreichende Zeit erhält, die verschiedenen Beanstandungen zu prüfen.

Nach dem Wiederzusammentritt des Konvents kurz nach 2 Uhr brachte das Komite für Beglaubigungsschreiben seinen Bericht ein, worauf sich der Konvent permanent organisirte.

Bei Schluß der Redaktion hatte man mit der Nomination von Kandidaten noch nicht begonnen, allein verläßlichen, auf Grund der Zusammensetzung des Komites gebildeten Muthmaßungen zufolge wird die aufzustellende Kandidatenliste etwa wie folgt lauten:

Schatzmeister: David H. Kochersperger.

Sheriff: James Pease.

County-Clerk: Philipp Knopf.

County-Richter: O. R. Carter.

Nachlaß-Richter: C. C. Kohlsaat.

Nachlaßgerichts-Clerk: C. O. Cooper.

Kriminalgerichts-Clerk: E. J. Magerstadt oder Jas. B. R. Van Cleave.

County-Schulsuperintendent: O. R. Bright.

Von den jetzigen Countyraths-Mitgliedern sollen außer Kallis und Coggswell sämmtliche derselben wiederaufgestellt werden.

Allerdings macht Christopher Straßheim große Anstrengungen, mit Hilfe der Raymond- und seiner eigenen Delegaten die Nomination für das Sheriffs-Amt noch zu erlangen, allein es deutet Alles darauf hin, daß ihm dies nicht gelingen wird.

* In der Office des Mayors erschien heute wieder eine Deputation von Turnern, um die Ernennung von Max Rathberger zum Mitgliede des Schulrathes zu empfehlen.

Fertig bis zum 1. Juli.

Die Trolley-Bahnlinie zwischen der alten Stadtgrenze und dem südlichen Endpunkte der elektrischen Bahn in Evanston wird wahrscheinlich bereits am 1. Juli in Betrieb gesetzt werden können. Seit einigen Wochen ist an der Fertigstellung der Bahn von Seiten der „American Railway Construction Company", die den Kontrakt übernommen hatte, mit großem Eifer gearbeitet worden. Die neue Linie wird von der Endstation der Kabelbahnlinie an der N. Clark Str., westlich bis zur Halsted Str. und nördlich bis Graceland Ave., laufen, wo eine Verbindung mit der Evanston-Linie hergestellt ist. Die Strecke von Evanston bis zu den Kabelbahn-Stallungen wird künftighin in 50 Minuten zurückgelegt werden können. Wenn die Trolley-Bahnlinie fertig gestellt ist, werden die Pferdebahnwagen an der Halsted Str., nördlich von dem Berührungspunkte mit der Trolley-Bahn, außer Dienst gestellt werden, während die Evanston Ave.-Pferdebahnwagen nach wie vor ihre Fahrten fortsetzen werden.

Grand Jury und Fleischpacker.

Heute Morgen hat sich ein Komite der Großgeschworenen, bestehend aus den Herren Edward L. Smith, Vorsitzer, E. S. Watts, Chas. Somer, W. Parsons und M. McGarry nach dem Stock Yard-Distrikt begeben. Die Genannten wollen sich mit eigenen Augen davon überzeugen, was es mit den angeblichen Wasserbetrügereien seitens der Angestellten der Schlachthausbesitzer auf sich hat.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 89 Grad, Mitternacht 75 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 75 Grad, und heute Mittag 77 Grad über Null. (Auf der Straße im Geschäftsviertel 82 Grad.)

Kurz und Neu.

* Die Westseite Straßenbahngesellschaft hat heute um die Erlaubniß nachgesucht, Straßenbahn-Geleise über die Polk Str.-Brücke legen zu dürfen. Das Gesuch wird dem Justizdepartement zur Begutachtung überwiesen werden.

* Die Nachprüfung für Zöglinge von Kirchen- und Privatschulen wird am 23. August in der Scammon-Schule, Ecke Morgan- und Monroe Str., abgehalten werden.

* In den Räumen des Schulraths hat heute eine Prüfung von Bewerbern um Zulassung zum „Amherst-College" stattgefunden. Das Examen wird morgen Vormittag fortgesetzt werden.

* Die Nr. 1445 State Str. wohnhafte Frau Maggie O'Connors wurde heute Morgen in ihrem Zimmer, hinter einem Koffer liegend, todt aufgefunden. Ein Herzschlag hat wahrscheinlich ihrem Leben ein Ende gemacht.

* Die Angebote für die Erbauung eines hölzernen Spritzenhauses an der Ecke von Wallace und 121. Straße sind heute im Oberbau-Kommissariat geöffnet worden. Der niedrigste Bieter ist die Firma „Olson & Horn" mit $25,000.

* Heute Morgen um zwei Uhr brach in Evanston ein Feuer aus, welches zwei Ställe und ein Wohnhaus zerstörte. Der Gesammtverlust, welcher von einer Frau M. P. Master und Herrn H. W. Olin getragen wird, beläuft sich auf etwa $1500.

* Die Firma Frazer & Chalmers hat sich heute beim Oberbau-Kommissär darüber beschwert, daß die Maschinen-Kammer am östlichen Zugange zur neuen Van Buren Str.-Brücke die Festigkeit des Fundamentes der angrenzenden Gebäude gefährde. Die Sache soll genau untersucht werden.

* „Baron" Yerkes unterbreitete heute dem Oberbaukommissär Pläne für die elektrische Beleuchtung der geplanten Trolley-Linien auf der Nord- und Westseite. Der Straßenbahnmagnat möchte zu beiden Seiten der Straße Pfosten einrammen, zwischen welchen ein Draht gespannt werden soll, der dann die elektrischen Bogenlampen trägt.

* Der 29 Jahre alte Eis-Fuhrmann Fred Kucker versuchte heute Morgen, an der Kreuzung der Hoyne Ave. und der Geleise der Wisconsin Central Eisenbahn, auf einen Frachtzug der Baltimore- & Ohio-Bahn zu springen. Er verfehlte sein Ziel und gerieth mit dem rechten Fuße, der vollständig zermalmt wurde, unter die Räder. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Der Fuß wird jedenfalls abgenommen werden müssen. Kucker wohnt Nr. 455 S. California Ave.

* General-Anwalt Moloney hat heute Vormittag im Superior-Gericht ein Gesuch eingereicht, worin die Ernennung eines anderen Massenverwalters für die „Atlas Loan Company" an Stelle von Patrick J. Carey gefordert wird. Der letztere war im Mai d. J. auf den Antrag einiger Beamten der insolventen Gesellschaft vom Kreisgericht ernannt worden. Die allgemeine Masse der Gläubiger war jedoch von vornherein über diese Ernennung höchst unzufrieden und ist darum um die Einsetzung eines neuen Verwalters beim General-Anwalt vorstellig geworden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Orkan zerstörte die katholische Kirche sowie ein Wohnhaus in Eagle Grove, Jll.

— In Monticello, N. Y., wurde die sechsfache Mörderin Halliday des Mordes im ersten Grade schuldig befunden.

— Zwanzig Meilen von Eau Claire, Wis., wurden zwei Landleute Namens Hagedorn und Brummond, welche beide in demselben Bette schliefen, vom Blitz erschlagen.

— Im Zuchthaus zu Columbus, O., wurde der 19jährige Farbige William Whaley wegen Ermordung Allen W. Asons gehängt. Der Hals wurde nicht gebrochen, und der Tod trat durch Erwürgung ein.

— Zu Omaha, Nebr., wurde die demokratische Freisilberkonferenz, zwecks Bildung einer Staatsliga für Freisilberprägung, eröffnet. 1000 Delegaten waren anwesend. Der Kongreßmann W. J. Bryan hielt eine Ansprache.

— Der „große Unbekannte" Smith, der abgesetzte Leutnant der Coxey'schen Armee, wurde in Greensburg, Pa., wegen Ruhestörung bei einem Piknik, um $6 bestraft und, da er die Strafe nicht bezahlen konnte oder wollte, eingesperrt.

— Beim Reinigen einer Kloakengrube in Springfield, Jll., erstickte der Arbeiter Georg Williams an Kloakengas, und ein zweiter Arbeiter Namens Reuben King starb wenige Stunden darauf infolge des eingeathmeten Gases.

— Im „Fifth Ave. Hotel" zu New York fand eine Konferenz zwischen Geschäftsleuten aus dem Süden und New Yorker Geschäftsleuten statt, behufs Erwägung vocn Mitteln und Wegen zur Belebung von Industrie und Handel im Süden. Es waren im Ganzen 12 Staaten vertreten. Auch der Sekretär des Innern, Hoke Smith, wohnte der Konferenz bei.

— Aus Louisville wird gemeldet, daß „General" Kelly, Führer der bekannten Industrie-Armee, sowie sein Adjutant Baker dort unter der Anschuldigung der Landstreicherei verhaftet, einstweilen aber unter je $2000 Bürgschaft wieder in Freiheit gesetzt wurden. Der Polizeichef drohte den Besitzern des National-Parks, den Gebrüdern Vorschneck, mit Verhaftung, falls sie gestatteten, daß Kelly in ihrem Park spreche.

Ausland.

— In Hongkong, China, sind wieder 43 Personen an der Beulenpest gestorben.

— Der deutsche Kaiser hat die neuen vereinfachten Vorschriften betreffs der Beschwerdeführung der Soldaten über ihre Vorgesetzten gutgeheißen.

— In Yokohoma sowie in Tokio, Japan, hat wieder ein Erdbeben großen Schaden verursacht. Eine Anzahl Gebäude stürzte ein, und mehrere Eingeborene wurden dabei verletzt.

— Nach den letzten Nachrichten aus Samoa, die bis zum 14. Juni einschließlich reichen, finden beständig Gefechte zwischen Regierungstruppen und Aufständischen statt, ohne daß es zu einem ernstlichen Zusammenstoß kommt.

— Der Sheriff Byrnes von Kankakee, Jll., verhaftete William Bunch, welcher schon seit 4 Monaten wegen Einbruchs in die Güterwagen der „Big Four"-Bahn gesucht wird. Bunch ist der Letzte einer gefährlichen Bande von 7 Eisenbahn-Einbrechern.

— Fürstin Colonna, die Tochter der Mrs. Mackey, hat jetzt in Italien eine Klage auf gerichtliche Trennung von ihrem Gatten angestrengt. Der Prozeß wird in Neapel zur Verhandlung kommen, und die Klägerin dort persönlich erscheinen.

— In London brach in der Agnus'schen Möbelfabrik, an Tabernacle Str., gestern Abend um 9 Uhr ein furchtbares Feuer aus, das bis Mitternacht wüthete, 10 Fabrikgebäude zerstörte und einen Gesammtschaden von etwa $1,000,000 anrichtete.

— Einer Depesche aus Tanger, Marokko, zufolge hat der neue Sultan Abdul Aziz es für gut befunden, die Auszahlung der von seinem Vater den Spaniern versprochenen Entschädigungssumme für die Unruhen bei Melilla anzuordnen.

— Der Präsident der provisorischen Regierung in Santa Catharina, Brasilien, Sennor Lorena, soll auf Befehl des Generals Saraiva, welcher ihm kürzlich gefangen genommen hatte, erschossen worden sein. Die anderen Nebenbuhler haben sich bei Cruz Alta vereinigt, um den Regierungstruppen eine entscheidende Schlacht zu liefern.

— Das württembergische Justizministerium hat den Landgerichtsrath Pfizer in Ulm vom Dienste suspendirt, weil derselbe in einer unter seinem Namen veröffentlichten Broschüre angedeutet hatte, der Angeklagte in einem vor dem Ulmer Schwurgericht verhandelten, sensationellen Brandstiftungs-Prozeß, Willibald Jlg, sei unschuldig verurtheilt worden.

— Bei Millen, Ga., entgleiste ein von Savannah kommender Zug der Georgia-Zentralbahn, und zwar durch Koppelbolzen, welche vorsätzlich auf das Geleise gelegt worden waren (wie man vermuthet, von ehemaligen Angestellten der Bahn). Der Lokomotivführer Starr wurde lebensgefährlich verletzt, und der Heizer Rahner brach ein Bein.

— Zu der Annahme der Ziviltrauungs-Vorlage im ungarischen Magnatenhaus wird noch mitgetheilt: Kein einziges Mitglied der Magnatentafel stimmte über die Vorlage anders, als bei der ersten Abstimmung. Doch haben 15 Gegner der Vorlage diesmal sich der Abstimmung enthalten, während 10 Befürworter der Vorlage, welche bei der ersten Abstimmung abwesend waren, dafür stimmten. Die Vorlage erhielt im Ganzen eine Mehrheit von 4 Stimmen. Große Volksmassen vor dem Gebäude begrüßten das Abstimmungs-Resultat mit nicht endenwollenden Jubelrufen.

— Seit der jüngsten großen Ueberschwemmung im nordwestlichen Staat Washington sind von dort keine Schindeln mehr ausgeführt worden, und es hat sich dort ein gewaltiger Vorrath angehäuft. Die Besitzer von Schindelmühlen erklären, wenn der transkontinentale Verkehr binnen zwei Wochen nicht völlig wiederhergestellt sei, so müßten alle Schindelmühlen im Staat ihren Betrieb einstellen.

Lokalbericht.

Unfall oder Verbrechen?

Anfang März verließ Herr C. D. Paxton seine Wohnung, 1068 Jackson Str., ohne bisher etwas von sich hören zu lassen. Seine Abwesenheit rief jedoch wenig Aufregung hervor, und Frau Paxton erwartete mit Zuversicht seine Rückkehr, bis sie gestern von Racine, Wis., ein Telegramm mit der Mittheilung erhielt, daß die Leiche ihres Mannes dort im See von der Bemannung eines Schooners gefunden worden sei. Sie konnte sich schwer dazu verstehen, an die Richtigkeit dieser Nachricht zu glauben, weil ihr Mann häufig ohne Erklärung Wochen lang von Hause fortblieb und nach seiner Rückkehr seine Abwesenheit durch Geschäfte entschuldigte.

Weitere Depeschen ließen jedoch keinen Zweifel darüber, daß die gefundene Leiche die ihres Mannes sei. In seinen Taschen fand man ein Billet für eine Fahrt von Menominee nach Sturgeon Bay auf dem Dampfschiff „Menominee", eine vom 16. Juli 1891 datirte Quittung der Chicagoer Börse über $500 und einen Pfandschein über einen goldenen Ring, im Betrage von $5.50, der von einem Pfandleiher in 165 Madison Str. ausgestellt ist. Auf eine Erkundigung hin theilte der Pfandleiher mit, daß der Schein an Paxton ausgeliefert sei, und durch ihn konnte auch dessen Wohnung festgestellt werden. Auch die Beschreibung der Leiche, die der Coroner aus Racine mittelst des Telegraphs gab, stimmte vollständig mit der Persönlichkeit Paxtons überein. Diese unumstößlichen Beweise für den Tod ihres Gatten versetzten Frau Paxton in einen solchen Zustand, daß sie unfähig ist, heute nach Racine zu reisen, wie sie es gerne möchte. H. W. Currie, ein Freund der Familie, wird sich deshalb heute noch dorthin begeben und die Leiche reklamiren.

Paxton kam vor ungefähr 10 Jahren hierher, wurde bald ein Mitglied der Börse und war als reeller Geschäftsmann bekannt. Er lebte in angenehmen Vermögensverhältnissen, und es ist nichts darüber bekannt, daß er zur Zeit seines Verschwindens in irgend welche geschäftliche Wirren verwickelt gewesen wäre. Auch sonst läßt kein Umstand darauf schließen, daß hier ein Selbstmord vorliegt. Man glaubt zunächst, daß er durch einen Unfall sein Leben verlor, indem er von dem Dampfer „Menominee" über Bord fiel. Es wird daher untersucht werden müssen, ob er wirklich den Dampfer betreten hat. Außer einem geladenen Revolver fand man nur die geringe Summe von 11 Cents bei ihm. Sollte man feststellen können, daß er, wie gewöhnlich, eine beträchtliche Summe bei seinem Verschwinden mit sich nahm, so läge auch der Gedanke an ein möglicherweise begangenes Verbrechen nicht fern.

Aufregende Jagd.

Der Polizist J. Sargent von der Harrison Str.-Station hatte gestern Abend eine lange aufregende Jagd auf einen entsprungenen Gefangenen durchzumachen. Zwei junge Burschen, Namens George McGinnes und John Frazer, waren kurz vor 7 Uhr an der State Str., wo sie allerlei Spektakel vollführt hatten, verhaftet und mittelst Patrolwagens nach der Armory-Station gebracht worden. Als der Wagen vor der Thür des Gefängnisses stillhielt, riß sich McGinnes plötzlich los, sprang auf die Straße herab und lief, so schnell ihn seine Füße tragen wollten, die Pacific Ave. entlang. Es folgte jetzt eine wilde Jagd, die nahezu eine halbe Stunde dauerte und durch mehrere Straßen und Seitengassen, über Zäune und Mauern fortgesetzt wurde, bis es schließlich dem obengenannten Beamten gelang, den Flüchtling einzuholen und in sicheren Gewahrsam zu bringen. Mehrere Schüsse, die dem Fliehenden nachgesandt waren, hatten sämmtlich ihr Ziel verfehlt.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle

Leiden der Frauen.

Es heilt völlig die schlimmsten Formen weiblicher Leiden, alle Störungen im Ovarium, Entzündung und Geschwüre, das Fallen und Verschieben der Gebärmutter und die daraus entstehende Rückenschwäche, und ist besonders beim **Systemwechsel** zu empfehlen.

Es hat mehr Fälle von Leucorrhoea kurirt, als irgend ein Mittel in der Welt. Es ist fast unfehlbar in solchen Fällen. Es beseitigt und vertreibt Geschwüre am Uterus in den ersten Stadien und beseitigt jede Neigung zu krebsartigen Auswüchsen. Das

Gefühl des Niedergezogenwerdens,

Schmerz und Rückenreißen verursachend, wird sofort und dauernd durch seinen Gebrauch geheilt. Unter allen Umständen wirkt es in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche das weibliche System regieren und ist so harmlos als Wasser.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 2

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Finanzielle Unterstützung der Pullman-Streiker durch die Railway Union.

Die letztere nimmt die Streikfrage auf ihre Schultern.

Voraussichtlicher Streik der Tischler und Zimmerleute in Evanston.

Die Frage ob die American Railway Union mit ihren tausenden von Mitgliedern den Streit von den Schultern der Pullmanangestellten nehmen und auf die ihrige laden wird, ist gestern nach neuntägigem Verhandeln in sofern von bloßen Worten in die That überführt worden, als ein aus fünf Delegaten der Konvention bestehendes Komite ernannt worden ist, welches beauftragt wurde, mit dem Schlafwagen-Despoten Pullman zu verhandeln. Fünf Tage wird man dem Beherrscher von Pullman City Frist lassen, um sich den Anforderungen seiner Angestellten zu fügen, wenn er dann noch bei seinem schroffen „Nein!" beharrt wird kein Mitglied der ganzen Railway Union Dienste bei einem Zuge leisten, der Pullmanwagen mit sich führt. So ist es wenigstens beschlossen worden. Die bisher lokale Pullmanfrage wird sich demnach aller Voraussicht nach — wenn der betreffende bei seinem Nein bleibt — zu einer nationalen Affaire d. h. zu einer Machtfrage zwischen den Eisenbahngesellschaften, die mit der Pullman Co. Kontrakte abgeschlossen haben und ihren Angestellten zuspitzen, die sich wiederum den Beschlüssen der Union zu fügen haben. Es ist so nicht unwahrscheinlich, daß aus dem anfänglich lokalen verhältnißmäßig kleinen Streik, ein allgemeiner Eisenbahnstreik in den ganzen Ver. Staaten mit allen seinen unberechenbaren Folgen entstehen könnte, ähnlich der Wasserfläche eines Teiches, in dessen Mitte ein Stein geworfen wird, der anfänglich kleine Kreise zieht, bis sie größer und immer größer werdend sich schließlich an den entferntesten Ufern des Gewässers brechen. Präsident Debs sagte in einer Rede, welche er gestern zu Gunsten der Pullmanangestellten hielt, daß bereits mehr als 200 Delegaten der Konvention von Hause Zuschriften erhalten hätten, in denen sie ermuthigt werden, gegen den Pseudo-Philantropen Pullman thatkräftig vorzugehen. Er sagte ferner unter dem Jubel der Konventionsmitglieder, die in der Verdammung Pullmans einmüthig zu sein schienen: daß der letztere sich augenblicklich in einem Badeorte aufhalte, um menschenfreundlich zuzusehen, wie ein Theil seiner Mitmenschen verhungert. Es wurde ferner im Laufe des gestrigen Tages in der Konvention beschlossen den Pullman-Streikern, deren Lage bekanntlich nichts weniger als rosig ist, auch finanziell unter die Arme zu greifen und in Verbindung damit wurde der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, daß jedes der zahlreichen und über die ganzen Ver. Staaten verbreiteten Mitglieder der Union 10 Cts. wöchentlich für die Pullmanstreiker opfern solle. Nach dem Bericht von Thomas W. Heathscote Präsident der Pullman Unions, ist der Bestand des Streikfonds auf $1300 zusammengeschrumpft. Dieser geringen Summe steht ein wöchentliches Bedürfniß von $300 gegenüber. Das generöse Anerbieten der Railway Union wird dem Fond nach dem Grundsatze: „Viel wenig machen ein viel", beträchtliche Hilfsmittel zuführen und so die Widerstandsfähigkeit der Streikenden, die bereits im Erlahmen war, neu beleben.

Andererseits hat auch Mayor Hopkins in einer gestrigen Proklamation an die Bürgerschaft von neuem auf die bedrängte Lage der Streikenden in Pullman hingewiesen und gebeten Unterstützungen an das im Hause Nr. 125 Fifth Ave. befindliche Hilfs-Komite gelangen zu lassen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Tischler und Zimmermann-Union in Evanston vom nächsten Montag ab gegen die dortigen Kontraktoren einen Streik inszeniren werden. Es handelt sich um eine langangestrebte Lohnerhöhung und da die Baulust in der genannten Temperenzstadt augenblicklich eine äußerst rege ist, halten die Mitglieder der genannten Union den Zeitpunkt für günstig, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Vierzig Anklagen.

Die Großgeschworenen haben gestern nicht weniger als vierzig Anklagen erhoben. Unter denselben befindet sich eine Anklage gegen den früheren County-Kommissär Harms, welcher bei Gelegenheit eines Prozesses, der vor einigen Monaten im Kreisgerichte verhandelt wurde, einen Meineid geleistet haben soll. Unter den übrigen Fällen ist noch besonders eine Anklage wegen Mordes gegen William Ellington und W. S. Drew hervorzuheben. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 15. Mai einen gewissen J. Hädbux durch Messerstiche getödtet zu haben. Außerdem sind mehrere Anklagen gegen Besitzer von Lotterie-Lokalen erhoben worden.

Y. P. S. C. E. Souvenir.

Eine Ausgabe der Souvenir-Karten der Y. P. S. C. E.-Konvention, abzuhalten vom 11. bis zum 15. Juli, in Cleveland, O., ist der Nickel Plate Eisenbahn verabfolgt worden, der kürzesten direkten Passagierlinie zwischen Buffalo und Chicago. Jeder, welcher dieser Konvention beizuwohnen und eine dieser Karten zu erhalten wünscht, kann dieselbe kostenfrei mit den Empfehlungen dieser billigen Eisenbahnlinie an seine Adresse gesandt haben.

Diesbezügliche Ansuchen sollten an J. Y. Calahan ergehen, Generalagent, Nickel Plate Eisenbahn, 199 Clark Str., Chicago. bifr—1jl

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zur Tragödie in Austin.

In Frau Raynors Befinden ist eine leichte Besserung eingetreten.

Der Mordbube noch immer auf freiem Fuße.

In dem Befinden von Frau Elisabeth Raynor, welche am vergangenen Mittwoch, wie die „Abendpost" bereits gestern berichtet hat, von ihrem eifersüchtigen Gatten durch einen Schuß in die Brust lebensgefährlich verwundet wurde, ist eine leichte Besserung eingetreten. Man hofft jetzt, daß die unglückliche Frau mit dem Leben davonkommen wird, vorausgesetzt, daß nicht noch nachträglich eine Blutvergiftung eintritt. Frank Raynor war zuletzt in dem Materialwaarengeschäft von Martin & Co. in Austin beschäftigt gewesen. Er soll, den Aussagen seiner Gattin zufolge, schon unmittelbar nach der Hochzeit, die vor etwa Jahresfrist stattfand, eine rasende Eifersucht an den Tag gelegt haben. Die arme Frau durfte mit keinem anderen Manne ein Wort sprechen und wurde fast wie eine Gefangene behandelt. Als vor etwa drei Wochen der eifersüchtige Gatte einen Revolver kaufte, beschloß Frau Raynor, die für ihr Leben zu fürchten begann, zu ihren Eltern nach Westville, Indiana, zurückzukehren. Es waren bereits alle Vorbereitungen zur Abreise getroffen, als Herr Raynor am Mittwoch Abend nach einer kurzen Unterredung mit seiner Gattin seine schon oft ausgesprochene Drohung wahr machte und zum Revolver griff. Der Unhold feuerte nicht weniger als drei Schüsse ab, von denen zwei ihr Ziel verfehlten, während die dritte Kugel dem bedauernswerthen Opfer die Brust durchbohrte. Sobald die That verübt war, ergriff der Mordbube die Flucht. Sein Aufenthaltsort hat bisher trotz aller Nachforschungen der Polizei nicht in Erfahrug gebracht werden können.

Im demokratischen Hauptquartier.

Der deutsch-amerikanisch-demokratische Verein von Cook County hielt gestern Abend in seinem Hauptquartier, Nr. 137 Monroe Str., unter dem Vorsitz von Otto Naef eine Sitzung ab, zu der sich zahlreiche Delegaten der einzelnen deutsch-demokratischen Klubs eingefunden hatten. In den von der Versammlung angenommenen Resolutionen wird vor Allem den bisherigen Amtshandlungen des Bürgermeisters Hopkins und des Gouverneurs Altgeld ungetheilte Anerkennung gezollt. Des Weiteren wurde der Beschluß gefaßt, behufs Erwählung des von der demokratischen Konvention aufgestellten Wahlzettels eine energische Agitation zu entfalten und von der Staats-Konvention zu verlangen, daß sie die von der Cook County-Konvention gefaßten liberalen Beschlüsse indossiren soll. In diesen Beschlüssen wird besonders darauf hingewiesen, daß die demokratische Partei von jeher als Vorkämpferin für persönliche und religiöse Freiheit aufgetreten ist, während sie das „Knownothingthum" stets als unamerikanisch und unpatriotisch verdammt hat. Zum Schluß der Sitzung wurde ein Antrag des Erekutiv-Komites angenommen, wodurch der Beitrag für die Mitglieder des Zentralvereins von $3 auf $1 herabgesetzt wird. Man hofft auf diese Weise eine weit größere Mitgliederzahl zu erzielen.

Sommertheater im Schützenpark.

Am nächsten Sonntage, den 24. Juni, wird im Nord Chicago Schützenpark die dritte große Spezialitäten-Vorstellung stattfinden, für die ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden sind. Die beiden ersten Aufführungen sind mit großem Beifall aufgenommen worden, und dasselbe wird sicherlich auch am kommenden Sonntage der Fall sein. Für die Gediegenheit der Vorstellungen bürgen die Namen der Mitwirkenden, unter denen besonders die folgenden hervorgehoben zu werden verdienen: Die berühmte Tänzerin Rosa Sutherland, die deutsch-amerikanischen Sängerinnen Schäfer und Monte, die beliebten Duettisten Roths, am fliegenden Trapez die Brüder Curtstin, die Akrobaten Fanta und Ellis, die weltberühmten musikalischen Clowns Emery und Russell, „The Montaliens", der einzige Devans, und der deutsche Komiker Braun. Die Clybourn und Lincoln Ave.-Cars bringen die Besucher direkt zum Park.

Die Vorstellung nimmt um 3 Uhr Nachmittags unter Mitwirkung eines vortrefflichen Orchesters ihren Anfang.

STADTRATH KARLSBAD

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1jy Der Stadtrath: Karlsbad.

Postdienst auf Straßenbahnen.

Das Zweirad im Postdienst.

Postmeister Hesing hielt heute mit Vertretern der verschiedenen hiesigen Kabelbahn-Gesellschaften eine längere Konferenz ab, in welcher das Projekt der Benutzung der Straßenbahnen zur Beförderung der Postsachen innerhalb der Stadt des Längeren besprochen wurde. Der Plan geht dahin, daß einem jeden Kabelbahnzuge ein besonderer Postwaggon angehängt werden soll, in welchem man Briefe oder sonstige Postsachen deponiren kann, damit dieselben sofort von den Clerks sortirt und für ihren Bestimmungsort verpackt werden.

Gestern wurde vom hiesigen Postamte aus die Verwendbarkeit von Zweirädern zur schnellen Ablieferung von Postsachen praktisch erprobt. Es handelte sich hierbei um sogenannte „Special Delivery"-Briefe, welche bisher von besonderen Boten mit Benutzung der am schnellsten zum Ziele führenden Verkehrsmittel sofort nach Ankunft dem Adressaten übermittelt wurden. Die Probe fiel sehr erfolgreich aus, indem der Zweiradfahrer A. E. Smith sechs Briefe an verschiedene Adressaten in einem abgelegenen Bezirke innerhalb einer Stunde und 10 Minuten ablieferte und 35 Minuten später nach dem Postamt zurückkehrte. Ein zweiter Briefträger, Namens Hermann Straube, wurde mit der Ablieferung einer ähnlichen Anzahl Briefe in einem näher gelegenen Bezirke beauftragt und ihm hierbei die Benutzung aller öffentlichen Beförderungsmittel, als Hochbahn, Straßenbahn u.s.w., gestattet. Die Beiden verließen das Postamt zu derselben Zeit, aber Straube brauchte die doppelte Zeit, als Smith, um die Postsachen abzuliefern.

Das Ergebniß dieser Probe wird nach Washington berichtet werden, und zwar mit dem Ersuchen, daß der General-Postmeister seine Zustimmung zur Verwendung der Zweiräder im „Special Delivery"-Dienst gebe.

Ein Verbot.

Auf Befehl des stellvertretenden Oberbau-Kommissärs Moody wurde der „Mutual Electric Light Co." verboten, ihre Leitungsdrähte an den von der Südseite Straßenbahn-Gesellschaft errichteten Leitungspfählen anzubringen. Die zuerst erwähnte Gesellschaft hatte nämlich ihr Recht, ein Maschinenhaus im Werthe von $40,000 bis zum Abschluß des ersten Jahres nach Annahme der Verordnung erbauen zu dürfen, dadurch verwirkt, daß sie diese Zeit verstreichen ließ, ohne auch nur den Anfang zu diesem Bau zu machen.

Macht Erbansprüche geltend.

Vor Richter Stein hat gestern die Verhandlung in dem Prozeßverfahren von May Wilson, welche auf Grund einer sog. „Common Law"-Heirath Erbansprüche auf den Nachlaß von Curtis E. Robinson erhebt, ihren Anfang genommen. Robinson starb im April des Jahres 1892 und hinterließ ein Vermögen im Betrage von einer Million Dollars. Die Klägerin behauptet, daß sie seit dem Jahre 1891 mit Robinson verheirathet war und deshalb zur Erbfolge berechtigt sei.

(Eingesandt.)

Ein jüdisches Waisenhaus in Chicago.

Das Bedürfniß, in Chicago ein Unterkommen für arme, elternlose Kinder jüdischer Konfession in's Leben zu rufen, machte sich schon seit langen Jahren fühlbar, um so mehr, da die vorhandenen auswärtigen Asyle nicht im Stande sind, mehr zu leisten, als sie thatsächlich schon vollbringen.

Und doch soll und muß etwas geschehen. Einigen durch ihren Wohlthätigkeitssinn bekannten Damen ist es nun gelungen, den Stein in's Rollen zu bringen, und sie fanden sofort in den jüdischen Kreisen für ihre Idee die Unterstützung ihrer Glaubensgenossinnen, sowie auch den Rath prominenter Persönlichkeiten, und was vor Kurzem noch in unabsehbarer Ferne zu liegen schien, ist, Dank dem Entgegenkommen und der Liberalität unserer jüdischen Mitbürger, eine vollendete Thatsache geworden: Chicago wird bis zum nächsten Herbst ein eigenes Heim für jüdische Waisenkinder haben; allerdings für den Anfang ein kleines, bescheidenes Heim, wo vorerst 20—25 Kinder — Mädchen und Knaben — Aufnahme finden sollen, aber es ist immerhin ein Versuch, der die Unterstützung eines jeden Menschenfreundes verdient und sicher auch finden wird.

Die Anstaltd soll kein schablonenhaftes und nach einem gewissen Plan eingerichtetes Waisenhaus werden.

Die Idee ist vielmehr die, in einer geeigneten Lage an der Nord- oder Südseite, nicht allzufern von einem Parke, ein dem Zweck entsprechendes Haus, auf einige Jahre vorerst, bis bessere Erfahrungen gesammelt sind, zu pachten und den Kindern in demselben unter der Aufsicht geeigneter Persönlichkeiten Aufnahme zu gewähren.

Die Kinder besuchen eine öffentliche Schule und erhalten zu Hause Nachhilfe durch Lehrer oder Lehrerinnen für die Schulaufgaben und besondere Unterstützung in denjenigen Fächern, für die sie besonders geistig veranlagt sind; jedes Talent soll ermuntert und, wenn wirklich vorhanden, besonders spezielle Pflege und Ausbildung finden.

Worauf am meisten gesehen werden soll, ist, den Kindern das Gefühl des Verlassenseins zu benehmen und ihnen ein komfortables, angenehmes Heim zu schaffen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß das Unternehmen den Erfolg haben wird, den es in der That verdient, und schriftliche Vorschläge für eine geeignete Lokalität werden dankend unter „Jüdisches Kinderheim", Adresse: per Reverend L. Darmstadter, Emanuel Congregation, N. Franklin Str., entgegengenommen.

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

SAMSTAG, DEN 23. JUNI.

Seht, mit wie wenig Geld man bei J. C. Lutz & Co. sich nächsten Samstag Bargains verschaffen kann, an die sich Jedermann wieder erinnern wird.

Versäumt sie nicht. Eine Gelegenheit, wir Ihr sie selten findet.

Cloak-Dept.

500 Wrapper für Damen, gutes Material, werth $1.00, für 49c

50 Dutzend weiße Lawn Waists für Damen, werth 50c, für 25c

40 Dutzend weiße und farbige Kleider für Kinder, werth 75c—für 44c

200 Capes und Jackets für Damen, billig zu $3.50, für $1.98

300 kurze Mäntel für Babies, werth $2.00, für $1.19

Am Main-Floor.

Nur für Samstag.

100 Dutzend starke Jersey gerippte Vests für Damen — nur diesen Samstag.. 8c

75 Dutz. nahtlose Socken für Männer — extra stark und gut gemacht, werth 12½c, diesen Samstag .... 4 für 25c

140 Dutzend echt schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, extra guter Werth, verschenkt zu 10c

Putzwaaren-Dept.

50 Dutz. Mull-Kappen für Kinder, Spitzen-Besatz, werth 20c, für 5c

40 Dutz. fancy Strohhüte für Mädchen, werth $1.25, für 55c

40 Dutz. schwarze Leghorn-Hüte, billig zu 75c, bei diesem Verkauf 35c

Jeder Artikel in unserem Putzwaaren-Dept. zum halben Preis. Kommt! Kommt!

Polsterwaaren-Dept.

100 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, werth $1.25, bei diesem Verkauf 69c

125 Paar Spitzen-Gardinen, werth $1.75, für 98c

100 Paar verschiedene Gardinen zum halben Preis.

500 Yards Gardinen-Scrim, die Yard nur 3c

200 Paar schöne Chenille-Gardinen, werth $4, jetzt $2.48

2 Unzen-Flaschen sortirte beste Parfüms, werth 75c, für Samstag, die Flasche 33c

Kleider-Dept.

200 Kniehosen-Anzüge für Knaben, werth $4.50, für $2.39

150 Kniehosen-Anzüge für Knaben, werth $1.49, für 98c

100 Kniehosen-Anzüge für Knaben, billig zu $2.00, für $1.29

50 Dutzend feine Cheviot-Hemden für Männer, werth 40c, für 25c

75 Dutzend steife Hüte für Männer, neueste Moden, immer $2.50 werth, für $1.49

50 Dutzend feine Strohhüte für Männer, gute Qualität, werth 35c, für 19c

Am Main-Floor.

Nur für Samstag.

Garantirt bestes Wild Cherry Phosphate, in Apotheken 25c, die Flasche nur 9c

400 sortirte schöne Feder-Fächer, werth bis zu $3.00, für Samstag nur Eure Auswahl 49c

75 Dutzend reinseidene Windsor Halsbinden, werth 25c bis 50c, für Samstag 15c

42 Züge täglich. Zeit 35 Minuten. Auch wird bald die electrische Bahn laufen.

Lotten nur $200.

Werden bald doppelt so viel werth sein.

Wir haben Kirchen, Schulhäuser und feine Wohnhäuser.

Keine Zahlungen verlangt in Krankheitsfällen.

Alle Zahlungen gestrichen und reines Deed geliefert bei Todesfällen.

ALBERTON,

Eine hübsche anziehende Subdivision an der Kreuzung der Chicago u. Northwestern- und Wisconsin Central-Eisenbahnen, anstoßend an das schöne

DESPLAINES.

Lotten nur $200.

Erste Anzahlung nach Belieben des Käufers. Rest $1.00 per Woche.

Kein besserer Platz in der Nähe Chicagos

zu finden für Geldanleger und Heimstättesucher.

Kommt nächsten Sonntag mit uns und wir wollen Euch etwas zeigen das Ihr sicher bewundern werdet. Wir veranstalten tägliche Exkursionen.

Unsere Sonntagszüge verlassen den Chicago & North Western Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. (hält auch an Clybourn Junction) **1.30 Nachm. jeden Sonntag, ob Regen oder Sonnenschein. Frei-Tickets** in unserer Office oder am Bahnhof, 15 Min. vor Abgang des Zuges. Kommt Alle.

UTITZ & HEIMANN,

531 bis 535 UNITY BLDG.

Verschwunden.

Die Polizei ist aufgefordert worden, nach dem Aufenthaltsorte eines jungen Mädchens, Namens Martha Galvin, zu forschen, die seit einigen Tagen von ihren Angehörigen vermißt wird. Die junge Dame hatte am Mittwoch Nachmittag das Haus ihrer Schwester, Frau A. H. Schmidt, Nr. 420 43. Str., verlassen, angeblich, um ihrer anderen Schwester, Frau Felton, von Nr. 991 N. Clark Str., einen Besuch abzustatten, ist aber seitdem spurlos verschwunden. Man fürchtet, daß dem jungen Mädchen ein Unfall zugestoßen ist.

Griffen den Falschen.

Die Polizisten Halle und Rose von der Maxwell Str. Station hatten sich nach Milwaukee begeben, um von dort zwei mit zahlreichen Anklagen belastete Jungen, Namens Eddie Shevlin und Mike Toughey, zurückzuholen. Als sie ihre Gefangenen hier dem Kapitän Barcal vorführten, stellte derselbe fest, daß der unter dem Namen Shevlin verhaftete Knabe nicht der Rechte war. Die Beamten eilten schnurstracks mit ihm nach Milwaukee zurück und lieferten ihn dort wieder seinen Eltern ab. Toughey wurde jedoch für die Untersuchung festgehalten.

Briefkasten.

Künstler. — Bedauern sehr — wir empfehlen keine Spezialisten.

Franz G. — Daß „Deutsche Altenheim" befindet sich in Harlem, Cook County, neun Meilen westlich vom Rathhause, an der Wisconsin Central-Eisenbahnlinie.—Sie können erst aufgenommen werden, wenn Sie 60 Jahre alt geworden sind. Die Aufnahmegebühr beträgt $300. Gegenwärtig ist die Anstalt so überfüllt, daß ein Aufnahme-Gesuch kaum Berücksichtigung finden dürfte.

Briefe abholen! Briefe unter nachstehenden Chiffren liegen seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A B 182. — B D C 380, B B 60. — D 3, D 8 (2), D 15, D 16, D 19 (4), D 22 (6), D 25, D 27, D 28, D 33 (2), D 48. — E 54. — F 9, F 18 (4), F 21, F 23, F 27 (4), F 34, F 45 (2), F 50 (5), F 65, F 63 (25), F 78 (2), F 83 (2), F B—G 2[illegible] G 56—H 16, H 19, H 29, H 30, H 38 (2), H 43, H 60, H 61, H 62 (2), H 64 (2), H 70 (2), H 85 (2), H 86, H 96, H 97, H 98, K 62 (2). — J 17 (3), J 23 (6), J 38 (2), J 39, J 46 (2), J 47 (2), J 50 (2), J 54 (2), J 65, J 6[illegible] (3), J 67, J 70 (2), J 73, J 75 (3), J 77, J 83 (15), J 89, J 93 (5), J 94 (2), J 96, J 97. — K W 21, Carl Kramp, Altenkirch, Pfalz. — R 81. — L 20 (4) L 22 (3), L 27, L 52, L 63 (11), L 66, L 93 (6), L 95, L M (4). — S 26 (4), S 38, S 47, S 58, S 85 (4), S 87, S 95. — S T 121, S B 100.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Rosetta gegen Joseph A. Yates, wegen Verlassens; Mary J. gegen William Haley, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen Charles Pauro, wegen grausamer Behandlung, Ehebruchs und Verlassens; William P. gegen Fannie M. Howland, wegen Verlassens und Ehebruchs; Mary E. gegen Ralph G. Wirth, wegen Ehebruchs; George gegen Christina Leegers, wegen Ehebruchs; Anna gegen Frank W. Ashmore, wegen Verlassens und Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Bretzlaff, Augusta Karris, 21, 19.
John Rich, Mary McIntire, 20, 24.
Samuel Rich, Josephine Carlson, 32, 32.
Fritz Rippe, Wilhelmine Jelm, 28, 29.
Albert Rawson, Emma Wallaster, 34, 22.
Richard Olsen, Maren Enolsen, 29, 23.
William Butterfield, Katherine Dutton, 24, 24.
Erik Gustafson, Anna Olson, 28, 23.
Valentine Boriha, Agata Gonsier, 27, 18.
William Kerr, Elizabeth Muir, 27, 22.
Elisha Weber, Lizzie Stoetzel, 47, 27.
Otto Rumstick, Martha Schoenemann, 38, 22.
Stanislan Deringowski, Teofila Bonk, 21, 17.
John Lanan, Annie Doornbar, 23, 20.
Joseph Jones, Sarah Walsh, 22, 20.
Frank Nemec, Karoline Peichel, 22, 19.
Jan Hosarla, Lizzie Neuzil, 22, 20.
Charles Roebuke, Hermine Oswald, 33, 27.
Theodor Rakon, Friedericke Ladendorf, 25, 20.
Stanislan Witek, Victoria Bridziok, 22, 20.
Richard Harper, Mary Whiteside, 40, 20.
Grant McCray, Irene Roche, 27, 23.
Clyde Day, Margaret Gillespie, 25, 22.
Joseph Heinzen, Mary Fehlen, 23, 21.
John Hedlund, Christine Peterson, 35, 26.
George Spintler, Margarithe Panzer, 22, 23.
Antonio Fracello, Francisca Russe, 23, 18.
John Chromm, Katie Simon, 24, 24.
Andrew Murphy, Cordelia Murphy, 78, 56.
Nicholas Doscas, Augusta Tislei, 23, 18.
John Tlapa, Annie Cizek, 29, 19.
George Wright, Luella Duncan, 28, 19.
Frank Rice, Kate Dorring, 32, 32.
Robert Henderson, Gertrude North, 23, 18.
Thomas O'Neill, Maggie Sinnott, 32, 28.
Soren Jensen, Bergithe Bornten, 28, 23.
Wilhelm Kruse, Annie Hoppe, 23, 20.
Rudolf Mallick, Ida Nitzke, 23, 20.
Halvor Sorenson, Mary Anderson, 25, 19.
William Conger, Mary McNamara, 35, 28.
Hans Jorgensen, Anna Larsen, 28, 28.
August Bahr, Augusta Krop, 28, 30.
Karl Hein, Cecilia Bruhn, 29, 18.
William Hoegl, Wilhelmine Hahn, 36, 24.
John Stark, Emma Klein, 23, 21.
Vinzenz Rieger, Elizabeth Mueller, 23, 18.
Bengt Lindell, Augusta Janson, 32, 23.
Fred Barter, Blanche Carson, 28, 19.
August Grabowski, Katarzyna Golnik, 45, 30.
Robert Pfeiffer, Maria Van Staden, 20, 24.
Adolf Hansen, Ragnhild Davidson, 23, 23.
John Schultz, Emma Jonas, 21, 19.
Jakob Muller, Nellie Arnhold, 33, 21.
Hermann Specht, Louise Schroeder, 29, 29.
Elias Palmer, Olga Pederson, 25, 17.
Albert Bize, Lizzie Verwerda, 22, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

John Stade, 15 Bissell Str., 67 J.
Gertrude Bruffing, geb. Weckler, Blue Island, 31.
Otto Gottmann, 102 Clybourn Ave., 70 J.
Marie Rich, 698 Lincoln Ave., 13.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Fred Griesbach, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 5012—14 Cottage Grove Ave., $65,000; C. Rolander, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 775 Dania Ave., $3000; The University Church, Veränderungen, 6500 Stewart Ave., $3000; C. Becker, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 3300 S. Leavitt Ave., $2200; Frau K. McBean, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 379—381 Mohawk Str., $12,000; Peter Olson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 745 14. Str., $4000; A. Chladek, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 16 2 22. Str., $4000; R. W. Clifford, 4stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 1722 Wabash Ave., $15,000; G. H. Bixby, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 2143 Archer Ave., $6000; Andrew Peterson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 545 N. California Ave., $5000; G. Nelson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 395 W. Ohio Str., $5000; F. Sheetag, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 979 W. Chicago Ave., $5000; W. Sparczynski, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 66 E. Division Str., $4500; John Holdsworth, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 769 Turner Ave., $3500; R. Rubenstein, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 24 Stephens Str., $2200; W. Dillon, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 773 Turner Ave., $6200; J. F. Boos, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1641 Roscoe Str., $4000; Moses Lasd, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 6334 Maryland Ave., $3000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die heulenden Wölfe.

Noch immer kann sich die englisch-amerikanische Presse über das Veto nicht beruhigen, welches der Mayor gegen die Sonntagssperre eingelegt hat. Einige Blätter, welche die christliche Liebe und Tugend gepachtet haben wollen, fallen ganz und gar aus der Rolle, indem sie den ersten Beamten der Stadt und seinen juristischen Rathgeber mit den gemeinsten Schimpfnamen und Verdächtigungen überschütten. Andere wahren zwar den äußeren Anstand, oder geben sogar zu, daß die gesetzlichen Einwände des Herrn Hopkins nicht unberechtigt sein mögen, aber sie behaupten, nur die Gerichte hätten darüber zu entscheiden, ob die Ordinanz verfassungswidrig sei oder nicht. Der letzteren Ansicht schließen sich auch verschiedene „Arbeiterführer“ an, die nach ihrer Gewohnheit im Namen sämmtlicher organisirten Arbeiter von Chicago sprechen und aus den Falten ihrer Toga einen fürchterlichen Bannfluch gegen den bedauernswerthen Mayor herausschütteln.

Somit wären wir also in der demokratischen Republik glücklich bei der bequemen Lehre angelangt, daß der gesetzgebende und der vollstreckende Zweig der Regierung wissentlich, absichtlich und mit Vorbedacht und Ueberlegung ihren Eid auf die Verfassung brechen dürfen, weil letztere unter der ausschließlichen Obhut des rechtsprechenden Zweiges steht! Ein Gesetzgeber, Gouverneur oder Präsident mag zwar fest davon überzeugt sein, daß eine bestimmte Maßregel verfassungswidrig ist, aber er soll sie trotzdem gutheißen, wenn sie nur „populär“ zu sein scheint. Sein Gewissen aber soll er damit beschwichtigen, daß es schließlich ja nicht seine Sache ist, die Verfassung auszulegen, sondern daß hierzu die Gerichtshöfe da sind.

Diese Spitzbuben- und Gaunerlehre ist die folgerichtige Ableitung aus dem Grundsatze, daß in der Politik das Zweckdienliche jederzeit dem Sittlichen voranstehen muß. Wer nach seiner ehrlichen und aufrichtigen Ueberzeugung sprechen und handeln will und nicht immer den Mantel nach dem Winde dreht, wird als Volksfeind, Arbeiterfeind oder Vaterlandsfeind denunzirt. Deshalb machen „erfahrene“ Politiker niemals mehr den Versuch, einen „populären“ Irrthum zu widerlegen und die Menge zur Vernunft zurückzuführen. Vielmehr schwimmen sie mit dem Strome und überlassen es dem Zufalle, sie irgendwo wieder an's Land zu bringen. Es ist eine alltägliche Erscheinung, daß die Mitglieder des Unterhauses einen Gesetzentwurf nur deshalb annehmen, weil sie glauben, er werde entweder vom Senate, der Exekutive oder den Gerichtshöfen doch wieder umgestoßen werden. Selbst der populistische Senator Peffer verlangte dieser Tage einen Zoll auf Salz und erklärte ganz offen, persönlich sei er zwar gegen diesen Zoll, aber derselbe werde von einigen seiner Konstituenten gefordert, nämlich von ein paar Salzgrubenbesitzern in Kansas. Ebenso oft ziehen die Gesetzgeber ihrer Verantwortlichkeit dadurch aus dem Wege, daß sie einen Vorschlag, der ihnen selbst nicht gefällt, dem Volke zur Abstimmung unterbreiten. Es wäre ja Thorheit, um einer Ueberzeugung willen seine eigenen politischen Aussichten zu gefährden!

Mayor Hopkins wußte sehr genau, daß er durch sein Veto den bekannten Entrüstungssturm entfesseln würde. Er hält es aber für seine Pflicht, nach seinem eigenen Rechtsbewußtsein zu handeln und seine Unterschrift unter keine Ordinanz zu setzen, die ihm aus irgend einem Grunde verwerflich erscheint. Als Ehrenmann glaubt er an die Heiligkeit seines Amtseides, und als Demokrat verwirft er jede unnöthige Einmischung der Polizei in die bürgerliche und individuelle Freiheit. In der Ordinanz, welche angeblich nur den Barkeeper- und Ladengehilfen ihre Sonntagsruhe sichern sollte, erblickte er mit Recht einen tückischen Angriff auf den freien Sonntag. Unbekümmert um die Folgen für sich selbst, legte er aus allen diesen Gründen sein Veto ein. Der Stadtrath mag ihn überstimmen, aber er kann ihn nicht in's Unrecht setzen. Wenn die Bürgerschaft Chicagos die Verwaltung eines Demagogen derjenigen eines grundsatztreuen und ehrenhaften Mannes vorzieht, so können ihre Wünsche leicht genug erfüllt werden. Es gibt genug Patrioten, die gerne bereit sind, mit den Wölfen zu heulen.

Weckerles Sieg.

Da die Magnatentafel endlich ihre Zustimmung zu der Zivilehe-Vorlage gegeben hat, so ist die große Krisis in Ungarn vorläufig beendet. Im Verlaufe derselben ist aber eine sehr bedenkliche Feindseligkeit gegen den Monarchen und gegen den Dualismus überhaupt zu Tage getreten. Es ist sehr fraglich, ob sich die Magyaren für die bürgerliche Trauung so sehr erhitzt hätten, wenn ihnen die Frage nicht als eine nationale dargestellt worden wäre. Man wollte zeigen, daß man jenseits der Leitha sich seine eigene Politik zurechtmacht und von Rücksichten auf Oesterreich oder den gemeinsamen Herrscher nicht leiten läßt. Nicht der Liberalismus, sondern der magyarische Dünkel verursachte die wilden Kundgebungen, die schließlich auch die Magnaten einschüchterten. Denn aus freien Stücken haben Letztere ganz sicher nicht einem Entwurfe beigestimmt, der von der Kirche so heftig bekämpft wurde. Sie sind lediglich dem Zwange gewichen, — gerade wie der Kaiser-König.

Daß aber Franz Joseph den Ungarn abermals hat nachgeben müssen, wird von den Tschechen gewiß nicht übersehen werden. Die Ausnahmestellung, welche die Länder der Stephanskrone seit 1867 einnehmen, erregt naturgemäß den Neid der slavischen Stämme im eigentlichen Oesterreich. Je unabhängiger die Ungarn werden und je häufiger sie ihren Willen mit Gewalt durchsetzen, desto unerträglicher wird namentlich den stolzen und fanatischen Tschechen das „Joch“ des Hauses Habsburg. Auch sie wollen in ihrem Lande alleinige Herren sein. Wenn die Magyaren, die von Hause aus nicht einmal die Mehrheit der ungarischen Bevölkerung bildeten, sich alle anderen Volksstämme unterwerfen durften, so vermögen die Tschechen nicht einzusehen, warum sie duldsam gegen die deutsche Minderheit sein sollten. Ihre Erbitterung steigt mit jedem neuen Erfolge, den die Ungarn zu erringen wissen. Deshalb wurde der Kampf in Ungarn auch diesseits der Leitha mit so großer Spannung verfolgt, und deshalb wird der Sieg des ungarischen Liberalismus gerade von den Deutsch-Liberalen mit sehr gemischten Gefühlen angesehen. Als Liberale möchten sie sich freuen, aber als Oesterreicher zittern sie für die Zukunft.

Der vollständige Bruch zwischen Oesterreich und Ungarn ist bis jetzt nur dadurch hinausgeschoben worden, daß der König im letzten Augenblick stets nachgegeben hat. Seine Gefügigkeit wird ihm aber als Schwäche ausgelegt und fordert nur neue Vorstöße heraus. Das Ende ist also leicht abzusehen. Durch Ausgleiche wird die Entscheidung nur hinausgeschoben, aber nicht vermieden.

Der Goldreichthum Californias.

Die von dem Ver. Staaten Münzbureau bekannt gegebenen revidirten Zahlen stellen die Goldgewinnung der Welt für das letzte Jahr auf $155,500,000 und die Produktion von Silber auf $207,800,000. Das bedeutet für jedes der beiden Edelmetalle eine Zunahme von nahezu 12 Prozent gegen den Ertrag des Vorjahres, der sich auf $130,000,000, bezw. $177,000,000 stellte. Hier in den Ver. Staaten wurden im letzten Jahre 33 Millionen Dollars Gold gewonnen; d. h. über 3 Millionen Dollars mehr, als im Jahre 1892, mehr, als in irgend einem der letzten zwölf Jahre und — trotz der gewaltigen Entwickelung der Goldfelder in Südafrika — mehr, als irgend ein anderes einzelnes Land produzirte. Da in diesem Jahre die Goldgewinnung in Californien und in Colorado weit größer zu werden verspricht, als in 1893, so ist anzunehmen, daß die Ver. Staaten auch für die nächste Zukunft die erste Stelle unter den goldgewinnenden Ländern behaupten werden.

In Bezug hierauf sagte dieser Tage das San Francisco „Chronicle“, daß es für die Leute, die von den Goldfeldern Afrikas so viel Aufhebens machten, gut sein würde, wenn sie den näher liegenden Goldfeldern ihre Aufmerksamkeit schenken würden. Der californische Goldbergbau sei viel wichtiger, als man allgemein zu glauben scheine, und Kapitalisten, die sich die Ausbeutung der californischen Goldfelder zur Aufgabe gemacht hätten, seien geradezu enthusiastisch und prophezeiten eine große Zunahme in der diesjährigen Goldproduktion.

Lokalbericht.

Die Polizeigerichte.

Die beabsichtigte Reform des Polizeigerichtswesens scheint dem Mayor Hopkins viel Schwierigkeiten zu bereiten. Es ist ihm klar, daß er die von ihm geplante Aenderung des ganzen verrotteten Systems mit seinen Auswüchsen in der Gestalt von Begünstigung professioneller Bürgschaftssteller und von Durchstechereien zwischen der Polizei und gewissen Kategorien von Angeklagten nicht durchführen kann. Er muß sich daher darauf beschränken, aus Sparsamkeits-Rücksichten die Zahl der Polizeigerichte um zwei oder drei zu vermindern. Wie es heißt, sollen die Polizeirichter Severson, Robbins und Caldwell ihr Amt verlieren.

Komptroller Ackermann ist bereits im Auftrage des Mayors mit der Ausarbeitung neuer Kontrakte beschäftigt, welche die Polizeirichter zu unterzeichnen haben. Da diese Kontrakte genau wie die früheren abgefaßt sind, so scheint es festzustehen, daß der Reformplan in den wesentlichsten Punkten aufgegeben worden ist.

Medill über Chicagos Bedürfnisse.

Joseph Medill ist der Ansicht, daß wenn in Chicago der Bürgermeister nur auf einen einzigen Termin gewählt würde, die Uebelstände der städtischen Regierung dann beseitigt oder wenigstens um ein Bedeutendes vermindert werden würden. In seinem Vortrag vor der „Civic Federation“ über das Thema „Was Chicago nothwendig hat,“ sagte er u. A.:

„Der Bürgermeister wird Tag und Nacht von Aemterjägern verfolgt. Er entläßt ehrliche und tüchtige Clerks, um minder ehrliche, aber willfährige und unterwürfige Männer anzustellen. Wenn sein Amtstermin zur Neige geht, dann spekulirt er auf eine Wiederwahl. Um sich diese Wiederwahl zu sichern, ist das Hazardspiel privilegirt und die Amtsstuben sind mit Clerks angefüllt, welche dort nur ein paar Stunden arbeiten, um alsdann für ihre Vorgesetzten bei den Vorwahlen zu wählen.“

Opfer der Hitze.

Der gestrige Tag war zweifellos der heißeste des Jahres in Chicago und nicht weniger als sieben Personen wurden, den bei der Polizei eingelaufenen Meldungen zufolge, von der Hitze dermaßen überwältigt, daß man für ihr Leben fürchtet. Um ein Uhr gestern Nachmittag zeigte das Thermometer 96 Grad und blieb bis nahezu sieben Uhr Abends auf derselben Höhe stehen.

Der No. 91 Desplaines Str. wohnhafte Arbeiter Peter Russell stürzte gestern Nachmittag an der Ecke von Division und Halsted Str. plötzlich ohnmächtig nieder. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte Sonnenstich und ordnete die Ueberführung des Unglücklichen nach dem Alexianer Brüder-Hospital an. Die dortigen Aerzte hoffen, daß er genesen wird.

In einem Kohlenhof an der Ecke von Ann Str. und Carroll Ave. wurde Frank Stechsky, No. 154 Noble Str. wohnhaft, während der Arbeit von der Hitze übermannt. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft und dort erklärten die Aerzte, daß er wahrscheinlich sterben wird.

Ebenso brach der 35jährige Theodor Strank bei der Arbeit auf dem Holzhof von Hartley & Peterson, am Fuße der N. Sangamon Str. unter den glühenden Strahlen der Sonne zusammen. Auch sein Zustand gibt zu ernsten Besorgnissen Anlaß.

Der Arbeiter Fred Ferry stürzte an der Ecke von Congreß Str. und Wabash Ave., offenbar infolge der Hitze zu Boden und verfiel in Krämpfe. Nach Ansicht der Aerzte wird er wahrscheinlich sterben.

Im Union Depot wurde gestern Nachmittag der 62 Jahre alte Patrick Hart, ein Insasse des Soldatenheims in Milwaukee, ohnmächtig. Mittels Ambulanzwagens der Desplaines Str. Station wurde der alte Man nach dem County Hospital gebracht. Er wird genesen.

Auch der No. 222 S. Jefferson Str. wohnhafte Zigarrenmacher A. Kettler wurde ein Opfer der Hitze, indem er an der Kreuzung der Desplaines und Harrison Str. bewußtlos zu Boden fiel. Sein Zustand wird jedoch von den Aerzten im County Hospital, wohin man ihn brachte, als nicht besorgnißerregend erachtet. Gleichfalls von der Hitze überwältigt wurde der Steinhauer Harry Coblar. Der Ambulanzwagen der Harrison Str. Station brachte ihn nach seiner No. 39 Brown Str. belegenen Wohnung. Sein Zustand läßt völlige Genesung erwarten.

Die 8jähr. Viola Linendusky wurde vor dem Schulgebäude No. 2030 Keeley Str. von der Hitze überwältigt und mußte nach der Wohnung ihrer Eltern, No. 2721 Archer Ave., gebracht werden. Auch sie wird genesen.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Schon seit Wochen sind von den Mitgliedern des deutschen Krieger-Vereins die umfassendsten Vorbereitungen für die große Exkursion getroffen worden, welche am nächsten Sonntage, den 24. Juni, von Chicago nach Milwaukee veranstaltet werden soll. Ein Extra-Zug wird den Milwaukee- & St. Paul-Bahnhof an Canal- und Adams-Str. um 9 Uhr Vormittags und Milwaukee um 12 Uhr Nachts verlassen (anhaltend an der Station Hawthorne Ave. und Clybourn Place). Rundfahrt-Billete für 2 Tage giltig, zu $2.55, sind zu haben Nr. 55 N. Clark Str., und Nr. 144 Michigan Str., sowie vor Abgang des Zuges im Bahnhofe. Unzweifelhaft wird, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist, die Betheiligung eine außerordentlich rege sein. In Milwaukee selbst ist für allerlei Volksbelustigungen, Unterhaltung und interessante Abwechselungen in ausgiebiger Weise gesorgt worden. Ein großes Militärkonzert soll im „Milwaukee-Garten“ abgehalten werden, während im deutschen Dorfe des Midway lustige Musik zum Tanzen einladen wird. Der Erfolg des Festes scheint also im Voraus gesichert zu sein, um so mehr, da auch zahlreiche Mitglieder anderer Militär-Vereine die Fahrt mitzumachen beabsichtigen. Wer einmal einige recht vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, sich rechtzeitig für eine Betheiligung an dem vielversprechenden Feste bereit zu halten.

Oest.-Bayrischer Frauen-Unterst.-Verein.

In Ludwigs Grove, Ecke Clybourne- und Webster Ave., wird morgen Nachmittag der Oesterreich-Bayrische Frauen-Unterstützungs-Verein sein zweites großes Picnic abhalten, mit dem ein Sommernachtsfest verbunden sein wird. Das Arrangements-Komite garantirt allen Festtheilnehmern vergnügte, genußreiche Stunden. Für allerlei Volksbelustigungen, gute Musik und Erfrischungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Man darf schon jetzt eine rege Betheiligung an dem Feste mit Sicherheit in Aussicht stellen. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die geplante Anlegung einer 100 Fuß breiten Wasserstraße durch den Midway Plaisance, welche den Jackson Park mit dem Washington Park verbinden soll, ist vorläufig von den Süd-Parkkommissären auf drei oder vier Jahre verschoben worden. Ob das Projekt alsdann zur Ausführung kommen wird, ist mehr als zweifelhaft, da während der nächsten Jahre in den verschiedenen Parks der Südseite große Verbesserungen vorgenommen werden müssen, durch die alle vorhandenen Geldmittel erschöpft werden dürften. Ferner ist es sehr ungewiß, ob die Südpark-Behörde jemals von der Jll. Central-Bahn die Erlaubniß erhalten wird, ihr Wegerecht zu kreuzen.

Prendergast protestirt schriftlich.

Zwei neue Geschworenen angenommen.

Die Auswahl der Geschworenen im Prendergast-Fall ergab gestern Nachmittag insofern ein Resultat, als zwei weitere Geschworene zu den beiden bereits vorhandenen gewonnen wurden. Es sind die Herren J. Raycraft, von No. 121 Ost Division Str., ein Verkäufer für Franklin McVeagh, und Charles Schenck, von Oak Park, der als Buchhalter in der Illinois Trust und Savings Bank angestellt ist. Im Ganzen sind jetzt also vier Geschworene von den beiderseitigen Anwälten acceptirt.

Das erste „Spezial-Venire“, mittels dessen 50 Geschworenen-Kandidaten in's Gericht zitirt wurden, ist mit Ausnahme von drei Kandidaten erschöpft, sodaß gestern wieder ein neuer Vorladungsbefehl vom Richter erlassen werden mußte.

Verschiedene kleine Zwischenfälle unterbrachen die Monotonie der gestrigen Verhandlung. Seitdem Prendergast das Reden untersagt ist, hat er sich auf's Schreiben verlegt. Eine Korrespondenz, die allerdings durchaus einseitig blieb, entwickelte sich zwischen ihm und Richter Payne. Auf kleinen Papierstreifen schreibt Prendergast seine „sogenannten Gedanken“ nieder, schickt die Zettel dem Richter, und wartet — auf Antwort, die natürlich nicht kommt. Einer dieser Zettel enthielt die Worte: „Ich behaupte unschuldig zu sein — nicht wahnsinnig. P. E. J. P.“

Auf einem andern Zettel hatte Prendergast eine lange Erklärung niedergeschrieben, die er mit der Ueberschrift „Prophetisch“ versehen hatte. Darin heißt es u. A., daß er zum demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten gegen William McKinley von Ohio, bestimmt war.

Infolge der Eigenartigkeit des Prozesses hat sich Richter Payne veranlaßt gesehen, die gewöhnliche Eidesformel bei Seite zu setzen und eine neue abzufassen, welche Bezug nimmt auf den besonderen vorliegenden Fall, mit dem die Geschworenen zu thun haben.

* Der Turnverein „Fortschritt“ hat in seiner letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt, zu der großen Arbeiter-Konvention, die Anfangs nächsten Monats in Springfield abgehalten werden soll, einen Delegaten zu entsenden. Die Wahl fiel auf den Turnlehrer Wilhelm Kopp.

Suchte dauernde Heilung

und fand sie in Hoods.

Neuralgie, Schwindel, Kurzathmigkeit, Nierenleiden geheilt.

Sarah C. Trullinger
Fairbank, Ill.

„Ich litt an an Magen-Neuralgie, Schwindel und Kurzathmigkeit, ebenfalls an den Nieren und innerer Schwäche. Ich hatte sehr schlimme Anfälle mit meinem Magen. Ich mußte mehrere Mal einen Arzt holen und der verschaffte mir nur zeitweilige Erleichterung. Ich suchte etwas, das mir dauernde Heilung bringen würde und mein Mann hielt es für's Beste, daß ich Hoods Sarsaparilla versuche. Ehe ich eine halbe Flasche verbraucht hatte fühlte ich wie neugeboren und es freut mich sagen zu können, daß ich keinem Anfall mehr ausgesetzt war. seit ich Hoods Sarsaparilla gebrauche. Früher war meine Gesundheit so schwach, daß ich nicht im Stande war, meine Hausarbeit zu thun, jetzt bin ich vollkommen gesund. Ich verdanke das alles Hoods Sarsaparilla". Frau Sarah C. Trullinger, Fairburg, Jll.

Hood's Sarsaparilla Heilt

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, verursachen keinen Durchfall, Schmerzen oder Kneifen. Versucht eine Schachtel. 25c.

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der Westseite oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Todes-Anzeige.

Gestorben: Johann Bresen, geliebter Gatte von Jakobine Brese, am 20. Juni, 7 Uhr 40 Min. Abends, im Alter von 70 Jahren und 2 Monaten. Das Begräbniß findet statt am Samstag den 23. Juni, 2 Uhr Nachmittags, von Nr. 161 Clybourn Ave., nach Graceland. dir

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Pauline im Alter von 35 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juni, um 2 Uhr, von 1114 Diversey Str., nach Wunders Kirchhof.

W. Künzl, Gatte.
Franz und Alexander, Kinder.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Alwine Geier, geb. Maina, geliebte Gattin von Richard Geier, am 20. Juni im Alter von 19 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 24. Juni, 12:30 Uhr Nachmittags, von Nr. 333 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim.

Gestorben: Am 21. Juni, Christoph Wagner im Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 27 Tagen. Beerdigung am Sonntag, den 24. Juni, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 210 Augusta Str., nach Waldheim.

* Die Brüder von den Hermia Hain No. 20, U. A. O. D., werden aufgefordert, sich bei John Kiesewetter, No. 643 West 15. Str., binnen 30 Tagen zu melden. Die Brüder, welche nicht erscheinen, sind verfallen.

John Kiesewetter, Sekretär.

THE HUB.
HENRY C. LEVI.

Offen Samstags bis 10:30 Abends.

Wir haben keine Zweigläden irgendwo.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Wir haben fast das ganze Frühjahrs-Lager der

Herren KUH, NATHAN & FISCHER,

Ecke Jackson und Franklin Str., Chicago, aufgekauft—ein Geschäft von großem Umfang und im ganzen Lande wohlbekannt als eines der größten Fabriken in feiner Herrenkleidung.

Dieser riesige Einkauf wird morgen—Samstag—zum Verkauf ausgelegt—

Und da wir den Vorrath zu bedeutend unter den ursprünglichen Herstellungskosten erworben haben, wird dieser Verkauf ohne Zweifel einige der wunderbarsten Kleider-Bargains bringen, die je in Chicago gesehen wurden.

Tausende

Frühjahrs-Anzüge für Männer

aus feinen reinwollenen Stoffen—durchaus gut gemacht und ausgestattet—hübsche Muster—in Sack und Frock Facon—alle Größen—nicht einer, der Kuh, Nathan & Fischer nicht wenigstens $10 zu machen kostete und deshalb wholesale nie unter $12 und retail nicht unter $15 verkauft wurde, Samstag für........ $7.45

Tausende

Sehr feine Anzüge für Männer

bestehend aus den feinsten Sachen, welche in diesem Frühjahr gezeigt wurden—feine blaue Serges, Cassimeres und Cheviots—prächtig gemacht und ausgestattet—einfache und doppelknöpfige Sack-Facons—Anzüge, welche Kuh, Nathan & Fischer beim Tausend $12 bis 13 zu fabriziren kosteten und deshalb im Retail völlig $15 bis $18 werth sind—Samstag für... $9.45

Da befinden sich ebenfalls in diesen Partien

Mehrere Hundert der feinsten und theuersten fertigen Anzüge, die je in einem Kleiderladen gesehen wurden—Anzüge so fein, wie sie sich für Geld herstellen lassen—Anzüge in jeder Hinsicht so gut wie die auf Bestellung gemachten Kleider zum Preise von $35 und $40, thatsächlich die besten Anzüge, die Kuh, Nathan & Fischer machten, und die im Retail $20 bis $25 werth sind—Eure Auswahl von diesen Kleinodien der Schneiderkunst—Samstag für....... $14.00

Männerhosen—

Der Kauf von Kuh, Nathan & Fischer schließt ebenfalls hunderte von feinen Männerhosen ein, die wie folgt offerirt werden:

Wirkliche reinwollene Männerhosen—in den neuesten Frühjahrs-Mustern—Samstag für........	$1.85
Wirkliche $4 Männerhosen—aus importirten und einheimischen Stoffen—ausgezeichnet geschnitten und ausgestattet—Samstag für..	$2.45
Sehr feine Cassimere und Worsted Männerhosen—eine Qualität, die im Retail nie unter $5 verkauft wird—Samstag für........	$3.50
Allerfeinste Dreß-Hosen für Männer—in jeder Hinsicht den besten Hosen gleich, die Ihr jemals auf Bestellung gemacht zu $10 und $12 gesehen habt—Samstag für........	$4.75

Knaben-Kleider—

2 Stück-Anzüge für Kinder—Alter 5 bis 15 Jahre—angebrochene Partien—werth $3, $4 und $5—Samstag für.	$2.35
2 Stück-Anzüge für Kinder, von reinwollenen Cheviots—doppelknöpfige Röcke—Hosen mit doppelten Knien und doppeltem Sitz—garantirt nicht aufzutrennen—einschließlich einer hübschen Stanley-Kappe, passend zum Anzug—positiv $5 Werth—Samstag für......	$3.85
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, von schwarzen und fancy Cheviots—13 bis 19 Jahre—$8 und $9 Werthe—Samstag für........	$5.00
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, von sehr feinen Cassimeres u. Cheviots—14 bis 19 Jahre—jeder Faden garantirt reine Wolle—werth $10 und $12—Samstag für........	$8.00
Waschbare Anzüge für Kinder—Alter 3 bis 10 Jahre—von gewobenem Galatea-Tuch—echtfarbig-positiv $2 bis $2.50 werth-Samstag für	$1.49

Männer-Ausstattungswaaren.

Für Samstag.

5 Kisten feine importirte französische Balbriggan-Hemden und Unterhosen—mit französischem Hals gemacht—eingefaßte und doppeltgenähte Säume—ein regulärer $1 Artikel—Samstag........	50c
100 Dutz. feine Oxford u. Satin Touristenhemden—hübsche Effekte—gestreift und geblümt—ein reguläres $1.25 Hemd—Samstag........	75c
300 Dutz. feine Oxford, Scotch, Madras u. Penang Hemden—mit Kragen und Manchetten—keines weniger als $1.50 und einige bis zu $2.50 werth Samstag zu........	98c
Fancy weiße Westen für das Derby — unsere sämmtlichen $1.25 u. $1.50 einfach- und doppeltknöpfige Westen—Samstag........	98c
200 Dutzend feine braune und lohfarbige Halbstrümpfe — bestes Maco Garn — die neuen Schattirungen von regulären 25c Strümpfen—Samstag	15c

Stroh-Hüte— Für Samstag.

Das ganze Lager der Herren J. D. Horner & Co. von Baltimore (die bedeutendsten Strohhutfabrikanten des Landes), welches der Hub soeben ankaufte gegen Baar zu 50 Prozent unter den Früh-Saison-Preisen, ist am Samstag zum Verkauf zu ungefähr der Hälfte der Preise, welche solche Strohhüte in anderen Geschäften kosten, ausgestellt:

$3.00 Milans und Dunstables für Männer Samstag für........	$1.50
$2.50 Splits und Mackinaws für Männer, Samstag für........	$1.25
$2.00 feine Sennets für Männer, Samstag für........	98c
$1.00 weichrandige Mackinaws für Knaben, Samstag für........	49c

Und andere Strohhüte — in allen erdenklichen Facons und Bändern—zu Preisen tief unter denen aller Anderen.

THE WASHINGTON PARK CLUB.

Die Washington Park Club

Rennen!

beginnen

MORGEN,

Samstag, den 23. Juni,

Derby-Tag

(Regen oder Sonnenschein)

Dauern bis Samstag, den 21. Juli.

Eintritt: Derby-Tag........$2.00
Alle anderen Tage....$1.00

State Str. und Cottage Grove Ave. Kabelbahnlinien fahren direkt zum Haupt-Eingang.
Alley „L“ Bahn bis zur 61. Str.
Spezielle Rennzüge auf der Illinois Central-Bahn.

Illinois Central Renn-Züge

verlassen Randolph Str.

a11:00 V., a12:40 N., *1:00, *1:10, b1:10, *1:20, *1:30, b1:30, *1:40, a1:40, *1:50, *2:00, b2:10, a2:20, a2:40, N. Verlassen Van Buren Str. 3 Minuten später; Park Row, Central Station 5 Minuten später. *Expreßzüge halten nicht südlich von Van Buren Str. a Hält an allen Stationen. Transfers an 60. Straße. b hält an allen Stationen, fährt direkt zum Park. Eine Parlor Car ist den Expreß-Zügen angehängt.

Farmen.

Billige Farmen in Illinois.

Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.

HUNSBERGER & CO.,
52 S. CLARK STR.
15ma,mmf,bw

Sommer-Theater

Nord-Chicago Schützen-Park,

Sonntag, den 24. Juni.

Große Spezialitäten-Vorstellung.

25 erste Klasse Künstler.

Vorzügliches Orchester.

SCHNEIDER,

der bekannte Photograph,

hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach

2222 State Str. verlegt.

Prof. FRITZ MAYER'S SCHWIMM-SCHULE,

Eingang an Clark Str. u. La Salle Av. u. 634 Wells St.,

ist jeden Tag geöffnet für Herren und Damen. Anmeldungen der Schüler werden jetzt entgegengenommen.

Alle

Kleider

für Herren und Knaben müssen für halben Preis verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. mmfr

auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 STATE STR.,
Abends offen. zweiter Flur.

Deutsches

Rechtsbureau

(Staatlich inkorporirt)

92 LASALLE STR.,

in der Office von A. Boenert & Co.

ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, ic.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LASALLE STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16ap1j

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

THE FAIR

State, Adams and Dearborn Sts.

Hier ist ein Bargain!

2,000 Paar glatte und gespitzte $2.50 und $3.00 Schnür- und Congreß-

Kalbleder-Schuhe

für Männer, morgen zu

$1.65

Eine ungewöhnliche Gelegenheit!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

THEO. SCHWENGEL,
747 WELLS STR.,
Familien-Eingang 10 Lincoln Ave.

Importirte und hiesige Biere, etc.

Sonntags reguläres Dinner 50c.

Steaks, Chops u. Delikatessen Spezialität

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Tar and Tartar.
Windsor Thea.—Spezialitäten-Vorstellungen.
Haymarket Theater—Onkel Tom's Hütte.
Madison Str. Opera House—Vaudeville.

„Tom" Reed—Tarifreformer?

Die New Yorker „Times" veröffentlichte am Sonntage ein längeres Interview mit Col. A. L. Conger, einem bekannten Republikaner Ohios, in welchem dieser sich darüber ausspricht, weshalb er Gouverneur McKinley nicht für einen passenden Präsidentschaftskandidaten hält. In dieser Erklärung, von der man glaubt, daß sie von Thomas B. Reed, von Maine, inspirirt sei, sagt Col. Conger, er sei zwar als Hochschutzzöllner erzogen worden, habe aber infolge vielseitiger, langjähriger Erfahrung in den bedeutendsten Industrien des Landes seine Ansichten über die Tariffrage geändert. Der McKinley-Bill sei es zuzuschreiben, daß die Republikaner in der Kampagne des Jahres 1892 geschlagen worden seien. „Die republikanische Partei ist zwar für Schutzzoll", sagt Col. Conger, „und dies Land hat unter demselben prosperirt, aber je älter wir wurden, je weniger brauchten wir Schutz." Nach der National-Platform von 1888 sei es die Ansicht der Partei gewesen, daß das Land sich eine Reduktion des Tarifs gestatten könne. In diesem Sinne hätten sich auch die republikanischen Kampagneredner ausgesprochen; dann sei die McKinley-Bill mit in's Treffen geschoben und die Republikaner seien geschlagen worden. Es werde der reine politische Selbstmord sein, wenn die Republikaner im Jahre 1896 ihre Kampagne mit demselben „Issue" eröffnen würden.

Im weiteren Verlauf seiner Erklärung sagt Col. Conger, er stehe zu der Tariffrage so, wie sich der republikanische Nationalkonvent von 1888 zu derselben gestellt habe; er sei für eine Revision „nach unten". Das Land habe jetzt eine Bevölkerung von 65,000,000, es werde bald eine solche von 100,000,000 Seelen haben, „und," sagte der Colonel, „wir verlangen Reduktionen des Tarifs, sobald die Sicherheit der Geschäftsinteressen solche rechtfertigen; wir wollen einen Schutz, welcher allen Klassen amerikanischer Arbeit gerecht wird. Wir wollen keinen Schutz, unter welchem Trusts gedeihen." Die republikanische Partei müsse in die Zukunft blicken. Derselben sei das Ruder von den Demokraten aus der Hand genommen worden. Die Letzteren hätten mit Freihandel gedroht. Die republikanische Partei aber strebe darnach, wieder an's Ruder zu gelangen, und dabei müsse sie eine Politik einschlagen, die ihr, wenn sie wieder zur Herrschaft gelangt sein werde, dauernden Erfolg sichere. Die Komites, welche jetzt Washington besuchten, seien mit Tarifermäßigungen einverstanden. Die Fabrikanten, Farmer und Arbeiter würden, wenn sie erst zu dem richtigen Verständniß der Sache gelangten, eine Revision der McKinley-Bill begünstigen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die letzte Panik auch eingetreten sein würde, wenn Präsident Harrison wieder gewählt worden wäre. Die republikanische Platform von 1896 müsse sich für Beschützung amerikanischer Arbeit und amerikanischer Industrien erklären, so zwar, daß Niemandem dadurch Unrecht geschehe. „Ich glaube," so sagt Colonel Conger ganz offen, „Gouverneur McKinleys Freunde haben einen großen Irrthum begangen, indem sie zu dieser Zeit seine Kandidatur betreiben und schon jetzt die McKinley-Bill als ein „Issue" in den Vordergrund treten lassen. Dadurch wird unseren Freunden im Kongreß Hinderniß und Verlegenheit bereitet, und jedem Kongreßmitglied, welches im nächsten Herbst in unserem Staate auf dem Ticket laufen wird, wird sich dies als hinderlich erweisen."

Wenn schon solche waschechte Republikaner und praktische Politiker wie Col. Conger öffentlich erklären, daß seiner Ansicht nach die Panik auch eingetreten sein würde, wenn Präsident Harrison wiedergewählt worden wäre, dann sollte doch wohl Niemand mehr versuchen, den Demokraten die Schuld an der Panik zuschreiben zu wollen, und die Bekehrung Congers zur Tarifreform sollte denen, die noch steif an Hochschutzzoll glauben, zu denken geben.

Deutscher Orden der Harugari.

In den Rosenmonat fällt im ganzen Orden der Jahresabschluß und die Sekretäre und Finanzkomites aller Logen sind ernstlich mit der Ausarbeitung der Jahresberichte an die resp. Staats-Großlogen beschäftigt, behufs Entwerfung des Gesammtberichtes der Landes-Großloge über die Thätigkeit des ganzen Ordens in den Ver. Staaten, und es ist schon jetzt mit ziemlicher Gewißheit ersichtlich, daß der Orden in dem nunmehr in das Meer der Zeiten versunkenen Ordensjahre, trotzdem daß in demselben fast die ganze Menschheit auf den stürmischen Wogen einer ebenso bedrängt stürmischen Zeit getragen wird, materiell wie finanziell erwünschten Fortschritt gemacht hat. Besonders aber hat der seit dem 1. Dezember 1890 gegründete Herthagrad, wonach es der Frauenwelt erlaubt ist, einen Platz in einem Theile des Sanktums einzunehmen, einen großen Theil zu dem erfreulichen Fortschritt beigetragen. In diesem Monat werden nicht allein die Beamten der Unterlogen und Untermannien für den nächsten Termin, sondern auch die Repräsentanten zu den 17 Staats-Großlogen für das nächste Jahr gewählt, welche in der ersten Woche des August im ganzen Lande zusammentreten, und es wird auf diese Wahl besonders Augenmerk gelenkt, da aus diesen Repräsentanten wiederum im August die Repräsentanten zur Vereinigten Staaten-Großloge gewählt werden, welche alle zwei Jahre zusammentritt, dieses Jahr am 5. September in Denver, Col., und da in den resp. Staats-Großlogen, wie in der V. St. Großloge, verschiedene Anträge von größter Wichtigkeit und Tragweite zur Erledigung vorliegen.

Hierbei zeigt ganz besonders der Staat Missouri einen wirklich ernst schaffenden Geist, verbunden mit eiserner Energie, die bereits länger bestehende, von der Presse unterstützte Idee auszuführen, durch einen gemeinsamen Konvent aller deutschen Orden und Vereine einen großen Gesammtbund aller deutscher Organisationen der Ver. Staaten — unter Ausschluß von Politik und Religion — zu bilden, um neben dem angestammten Wohlthätigkeitssinn durch Gründung von deutschen Schulen die deutsche Sprache, Kunstsinn, Fleiß und Sitten zu erhalten und zu verbreiten, und den deutschredenden Bürgern überall Gelegenheit zu geben, ihre geistigen und materiellen Interessen zu fördern und ihre geselligen Verhältnisse zu heben und zu veredeln, ohne jedoch einen Sonderbund im Bunde der Ver. Staaten zu bilden, denn: "Germans by birth, Americans by choice, Patriots by principle" ist die Devise auf der Ordensfahne der Harugari. St. Louis hat ein leuchtendes Beispiel in dieser Frage durch das am 17. d. M. abgehaltene, mit glänzendem Erfolg gekrönte Verbrüderungsfest der drei dortigen deutschen „Harugari", Hermanns Söhne" und „Treubund" gegeben und am 26. d. M. wird ein entsprechendes Programm zur Vorlage für die V. St. Großloge zur Reife gelangen.

(„N. Y. Staatsztg.")

Die Straußenzucht in Californien.

Welche Bedeutung der Handel mit Straußenfedern erlangt hat, geht daraus hervor, daß allein von der Kap-Kolonie aus jährlich Federn im Werthe von 7,000,000 Doll. versandt werden. Und wie eifrig man darauf bedacht ist, sich das Monopol des Straußenfedernhandels zu erhalten, das zeigt der Umstand, daß die Legislatur des Kaplandes einen Ausfuhrzoll von nicht weniger als 500 Doll. für jeden nach dem Auslande verschifften lebenden Strauß festgesetzt hat. Gegenwärtig schätzt man die Zahl der allein in Südafrika auf Straußenfarmen gehaltenen Vögel auf mehr als 100,000. Auch in Australien wird die Straußenzucht seit einigen Jahren mit Erfolg betrieben. In Californien hat der Betrieb von Straußenfarmen in letzter Zeit einen bedeutenden Umfang angenommen. Die Vögel gedeihen dort ausgezeichnet und ihre natürliche Vermehrung ist eine ziemlich rasch fortschreitende. Das einzige, worüber man sich beklagt, das sind die niedrigen Preise, welche die Federn augenblicklich tragen. Allein selbst unter diesen „niedrigen Preisen" erlöst der Straußenfarmer für den Kopf seiner Herde 25—30 Doll., was bei den geringen Unterhaltungskosten der Thiere immerhin einen beträchtlichen Reingewinn abwirft, umsomehr, als für das Paar drei Monate alter Küken 50 Doll. bezahlt werden. Einer der bedeutendsten Straußenfarmer Californiens ist Edwin Cawston in Los Angeles, der das Geschäft so großartig betreibt, daß er ganze Schiffsladungen afrikanischer Strauße einführt, um die Rasse seiner Vögel zu verbessern.

Lokalbericht.

Unfälle.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Abend der kleine vierjährige Geo. O'Day zum Opfer gefallen. Das unglückliche Kind gerieth, während es an der Kreuzung von Hope Str. und Blue Island Ave. quer über die Straße lief, unter die Räder eines Kabelbahnwagens, wodurch das rechte Bein vollständig vom Rumpfe abgetrennt wurde. Der verletzte Knabe wurde von einigen mitleidigen Passanten in die benachbarte elterliche Wohnung getragen.

Etwas besser ist der 16 Jahre alte Morris Garbott davongekommen, der gestern Abend an der Kreuzung von Cornelia- und Eddy Str. von einer Rangirlokomotive erfaßt und zu Boden gerissen wurde. Wunderbarer Weise hatte der unvorsichtige Bursche nur einige leichte Verletzungen an der rechten Hüfte erlitten. Er wird in wenigen Tagen wieder völlig hergestellt sein.

* Auf der Polizeistation in Evanston ist vor einigen Tagen ein Gefährt untergebracht worden, dessen Besitzer bisher noch nicht ermittelt werden konnte. In dem Wagen befinden sich mehrere verdächtig (!) aussehende Packete, die unzweifelhaft Flaschen enthalten. Die Temperenzfanatiker behaupten nun, daß diese Flaschen mit dem verpönten Bier gefüllt sind — eine Vermuthung die ungeheure Entrüstung hervorgerufen hat. Sobald der Eigenthümer sich gemeldet hat, wird ein Strafantrag gegen ihn eingereicht werden.

*Stadtschreiber Gastfield und Stadt-Einkaufsagent John Fitzsimmons fuhren die Hoyne Ave. entlang, als sich eine Rolle Draht in ein Rad verwickelte. Das Pferd scheute und ging durch. Gegenüber dem Lee Place schlug das Buggy um, und beide Insassen wurden eine Strecke weit geschleift. Sie trugen glücklicherweise nur so geringe Verletzungen davon, daß sie ihrer Beschäftigung wieder nachgehen konnten.

* Frau Florence Kelly, die Vorsteherin des staatlichen Fabrik-Inspektionsdienstes, ist der Ansicht, daß das städtische Gesundheitsamt eine große Anzahl der Blatternfälle oder sonstige hierauf bezügliche statistische Angaben verheimlicht und hierdurch ihrem Departement die Inspektionsarbeit beträchtlicher Weise erschwert.

* Nichts so angenehm zum Einnehmen und so wirkungsvoll für Verstopfung und Unverdaulichkeit wie Caldwells Syrup Pepsin, 10 Dosen 10 Cts.

Konvention der Versicherungs-Gesellschaften.

In der gestern zum Abschluß gelangten Konvention der National Life Underwriters Association wurde unter anderem beschlossen, dem Senate der Ver. Staaten durch den Senator Palmer einen gegen die Einkommensteuer gerichteten Protest übermitteln zu lassen. Philadelphia wurde auf Grund einer herzlichen Einladung des dortigen Bürgermeisters Lambert als Zusammenkunftsort für die im Jahre 1895 stattfindende nächste National-Konvention festgesetzt. Folgende Beamte wurden bis zur nächsten Konvention erwählt:

Präsident, E. H. Plummer.
Sekretär, George F. Hadley.
Schatzmeister, C. A. Weidenfeller.
Executiv-Komite, George P. Haskell, New York; Joseph Ashbrook, Philadelphia; W. T. Gage, Detroit; Ben Williams, Chicago; H. L. Shepard, St. Paul.

Sommertheater in Freibergs Opernhaus.

Das Gastspiel der Wormser'schen Truppe in Freibergs Opernhaus hat sich bisher eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen gehabt. Am vergangenen Sonntage war das Theater fast bis auf den letzten Platz gefüllt, weshalb der Direktor Veranlassung nahm, dem Publikum in einer längeren Rede seinen Dank für die reiche Unterstützung auszusprechen. Am nächsten Sonntag Abend wird die Gesellschaft einstweilen Abschied nehmen. Als Schlußvorstellung wird das beliebte Sensationsstück „Der Silber-König" über die Bretter gehen. Das Schauspiel enthält, neben einer spannenden Handlung prächtige Szenerien, zahlreiche Gesangseinlagen und bietet vor allen Dingen den Zuschauern reichliche Gelegenheit, sich einmal gehörig auszulachen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN
TRADE MARK

Gegen Dyspepsie, Uebelkeit, Saueres Aufstoßen, u. s. w.

Diese so gewöhnlichen Krankheiten haben ihren Ursprung im Magen. Der Magensaft hat nicht die zur Verdauung der Speisen nothwendigen Eigenschaften und eine allgemeine Schwäche des Magens tritt ein. Dr. August König's Hamburger Tropfen reinigen die Säfte und stellen die erschlaffte Lebenskraft wieder her.

Gegen Leberleiden.

Biliöse Beschwerden bekunden ein Trägheit des Ausscheidungs-Organs der Leber und Unregelmäßigkeit in den Funktionen der verschiedenen die Ausscheidung der ausgesonderten Flüssigkeit bestimmten Organe. Wenn ein Ueberfluß von Galle im Blute zurückbleibt, treten viele Beschwerden auf, welche sich durch gelbliches Aussehen der Haut, u. s. w. bekunden. Als ein Mittel gegen diese Leiden ist Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Wärmste zu empfehlen.

St. Jakobs Oel
gegen
Verrenkungen, Quetschungen, Verletzungen, Rückenschmerzen.

Einer sagt's dem Andern.

Und so hat sich unser

Monster-

Aufräumungs-Verkauf

weit über unsere Erwartungen von Tag zu Tag erweitert.

„Lassen Sie mich einen Anzug für $5, $7, $8, $9 oder $10.48 sehen, wie mein Freund einen gestern von Ihnen gekauft hat." Das ist das Gespräch den ganzen Tag von Morgens früh bis Abends spät.

Wir stehen trotz alledem bei diesem Extra-Verkauf auf gutes Sitzen der Kleider und lassen **Nichts**, wie das bei solchen Gelegenheiten in den sogenannten "Down-town" Geschäften geschieht, verkauft sein, ob es paßt, oder nicht.

Die Ferien sind da!

Während dieses Verkaufs ist es auch sehr vortheilhaft für die Eltern, leichte Anzüge und Kniehosen für die Jungen speziell für diese Zeit zu so außerordentlich billigen Preisen zu kaufen.

Yondorf Bros

Ecke North Ave. und Larrabee Str.——3840-3844 State Str.

Morgen großes Militär-Konzert auf der Frontseite unseres North Ave. Ladens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmer, Viehzüchter, wie Handwerker, mit kleinem Kapital, die geneigt sind, sich im fruchtbarsten Theil des Staates Minnesota, nicht weit von Minneapolis und in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt (Eisenbahn-Station) anzusiedeln, wo noch jetzt bestes Land sehr billig und unter leichten Zahlungs-Bedingungen erworben werden kann. Das Klima ist anerkannt das gesundeste in den Ver. Staate. Hier bietet sich eine prächtige Gelegenheit für arbeitsame Leute mit kleinen Mitteln sich ein sorgloses Heim für sich und Familie zu gründen. Alles Nähere beim General-Agenten, der Kanabec County Einwanderungs-Behörde, Zimmer Nr. 5, National Hotel, South Clark Str., der Post gegenüber. 2junlw

Verlangt: Zuverlässiger deutscher Mann, Lohn $12 die Woche, stetiger Innseite-Platz, muß $100 bis $200 baares Geld haben. National Soap Co., 1—11 Blue Island Ave., Ecke Harrison.

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferde zu besorgen. $15 per Monat und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Conditor und Cake-Bäcker. — 167 31. Str.

Verlangt: Junge Deutsche, ständige Arbeit den ganzen Sommer, gute Bezahlung. 125 Dearborn Str., Zimmer 21. ff

Verlangt: Deutsch und Polisch sprechender Verkäufer, Gehalt und Commission bezahlt an einen guten Mann. Nachzufragen 930 Milwaukee Ave., zwischen 1 und 3 Uhr. frsa

Verlangt: Zwei saubere junge Leute, Lohn $10. 181 W. Madison Str., Zimmer 223.

Verlangt: Ein Bäcker an Brod und Cakes. 6026 Centre Ave., Englewood.

Verlangt: Ein guter Waiter, der deutsch und englisch spricht und sein Geschäft versteht, gleich vorzusprechen. Columbia Exchange, Nordwest-Ecke Halsted und Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str.

Verlangt: Erfahrener Dry Goods Clerk. 231 E. Division Str., Henry C. Dahl.

Verlangt: Finisher für Cement-Arbeit jeder Art. Montag, 9—10 Vormittags. Room 310, 21 Quincy Str. frsa

Verlangt: Verkäufer in einer Bäckerei. 11 22. Place.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu arbeiten. 512 W. 13. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arebiten. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Knaben, sofort, Telephoniren zu erlernen. Superintendent-Office, 175 Fifth Ave. 21junlw

Verlangt: Cake-Bäcker, der selbständig schaffen kann, sofort. 500 W. 12. Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge um ein Pferd zu besorgen und sich im Store nützlich zu machen.— 421 Webster Ave.

Verlangt: Butcher. 73 Clifton Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher. 178 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst; müssen Telegraphiren lernen und sich als Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten bei uns ausbilden. — Sofort nachzufragen in Haupt-Office, 175 Fifth Ave. 21junlw

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leichte Beschäftigung für Männer oder Frauen. Zu erfragen 330 E. North Ave., im Store.

Verlangt: Mehrere in weitern Kreisen bekannte Herren und Damen; leichte Beschäftigung, gutes Gehalt. Sprechstunden 9—2. 495 N. Clark Str. df

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei nette fesche Kellnerinnen im Puck, Ecke Randolph und Dearborn Str. 16jlw

Verlangt: Mädchen Telegraphiren zu erlernen.— Telegraph Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 21junlw

Verlangt: Sofort, gute Laundreß für Hotel. Guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 123 S. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche mitzuhelfen. 28 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3148 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hülfe der Frau, eines das zu Hause schlafen kann, wird vorgezogen. 132 Wells Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 417 E. 45. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren. — Nr. 36 Columbia Str., nahe 1315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Frau Kinder aufzuwarten. 111 E. Kinzie Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 45 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gut waschen und bügeln, kleine Familie. 4135 State Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3635 Halsted Str., Saloon. —ja

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 254 W. Division Str., 3. Flur, vorn. —ja

Verlangt: Zwei gewandte Mädchen um am Tisch aufzuwarten. 163 S. Jefferson Str. dfr

Verlangt: Eine perfekte Köchin; keine Wäsche; bester Lohn; Empfehlungen verlangt. U 5, Abendpost. —ja

Verlangt: Ein Mädchen für Arbeit in einem Boardinghause. 133 W. Madison Str. dfr

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, für ganz leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Palmer, 357 W. Monroe Str., Flat 2. dfja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon. A. Gaebel, 127 N. North Ave. —fr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, in kleiner Familie. 421 55. Str., Südseite. —fr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 161 Willow Str. fja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn wird bezahlt. 651 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen, welches zweite Arbeit sehr gut versteht. 27 Lincoln Ave. fj

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen 3 N. Branch Str., Ecke N. Halsted.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt Ein Kindermädchen. 604 N. Ashland Av. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 76 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, wo Kinder sind; gute Bezahlung. 438 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Privatfamilie. Hoher Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Ein perfektes Dining Room-Mädchen. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Nettes Kindermädchen um auf Baby zu achten. 623 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4034 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 637 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1038 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant und Saloon. Nr. 144 E. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie ohne Kinder. 62 Lincoln Ave., unteres Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 W. Division Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute, tüchtige Waschfrau. Nachzufragen 2951 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4835 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. 146 La Salle Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren. 62 Cornell Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11junlmt

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit, Privat- oder Geschäftshäuser, auch außerhalb, im alten Strelow'schen Stellenvermittlungs-Büreau, 175 nicht 361 Clybourn Ave. Herrschaften gewissenhaft und schnell bedient. Männliches Personal unentgeltlich. Telephon 152 North. 9junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Hösle, 387 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 6junlmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13aljf

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit und Kinder. Nachzufragen 1025 Mead Str., oder 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—16 Jahre alt für leichte Hausarbeit. 124 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Kindermädchen; muß etwas bei der Hausarbeit helfen. 26 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß waschen, bügeln und etwas kochen können. Gute Heimath. 3533 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Waiten im Dining Room, 370 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 501 W. 14. Str., im Store.

Gesucht: Ein gutes starkes Mädchen, das Waschen und Bügeln kann, sofort. 1376 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine intelligente Frau oder Mädchen um bei einem alleinstehenden Mann die Wirthschaft zu übernehmen. 187 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, verheirathet, Arzt von Beruf, mit den meisten modernen Sprachen vertraut, sucht eine ihm angemessene Stellung, sei es als Korrespondent oder zum Unterricht in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch u.s.w. Offerten erbeten unter L. 9, Abendpost. mf

Gesucht: Ein anständiger Deutscher sucht einen stetigen Platz. Offerten erbeten E. 4, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker als zweite oder dritte Hand sucht einen stetigen Platz. Offerten erbeten M. 4, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putzplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 238 Clybourn Ave. df

Gesucht: Eine junge Frau mit dreijährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, bei Damen oder älterem Herrn. Anna Zimmer, 5254 Loomis Str. fja

Gesucht: Ein selbständiges Mädchen mittleren Alters sucht Stelle als Lunchköchin oder sonstige Küchenarbeit. Nachzufragen 139 W. Adams Str.

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Köchin sucht Stellung in Saloon, Boardinghaus oder Lunchroom Hotel. 192 S. Peoria Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Zweites Flat, 7 Zimmer, Bad, Gas; nahe Lincoln Park. $21. 114 Eugenie Str. dijr

Zu vermiethen: Sofort, elegantes Flat, 8 Zimmer, nur $15. 6610 Maryland Ave., zweiter Flur. Cottage Grove Ave.-Car. fja

Zu vermiethen: Haus mit Store und Stall. 455 Ogden Ave. Billig. Nachzufragen 198 W. Randolph Str. ja

Zu vermiethen: Ein feiner Store für Barber-Shop. Bei Peter J. Schweiburg, 601 Racine Ave. 20junlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, 75 und $1 die Woche. 135 Milwaukee Ave. 16junlw

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. 19junlw

Zu vermiethen: Anständige Deutsche finden Zimmer und Board billig. 581 Wells Str. 20junlm

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer billig. 334 Cleveland Ave. ff

Verlangt: Roomers. 339 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. —mo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer, Nord- oder Westseite, für einen Mann, Monatspreis und Adresse N. 5, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushalt von 5 Zimmern, neu, billig. 1721 School Str., Lake View.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Horse Otto Gas Engine und 25 Nähmaschinen. 67 Keenon Str.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig, ein Pferd und Top-Wagen, mit oder ohne Eier- und Butter-Geschäft. Erkundige bei H. Kopperschmidt, 638 Centre Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei neue Grocery-Eis Boxes. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Einrichtung, einzeln oder zusammen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen zu irgend einem Preis: Grocery-Fixtures, als Bins, Shelvings, Counters, Scales, Eis Box, Kaffeemill u. s. w. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $5, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten spreche vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5junlmt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.. M. B. Schmidt. 1jnbw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: 55 Jahre alt, ganz alleinstehend, mit etwas Vermögen und sicherem Einkommen, wünsche ich eine Frau kennen zu lernen bis 48 Jahre alt. Person von gutem Aeußeren, nur alleinstehend, mit auch etwas Vermögen, Deutsch sprechend und schreibend, da ich mich bald in Ruhe begeben will, behufs Ehe. Adr. E 5. Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$500 kaufen $1000 Grocerystore, theilweise an Abzahlung; großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, keine Konkurrenz; dicht bevölkerte Nachbarschaft. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten billigen Store haben wollt. Billige Miethe mit schöner Wohnung. 493 S. Fairfield Ave., nahe W.12. Str.

Zu verkaufen: Feine Wirthschaft, zwei Blocks vom Board of Trade. Verkaufe billig. 292 5. Ave. 19junlw

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, gut für einen Deutschen. Nachzufragen 234 Noble Str. —f

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. 88 Fremont Str. —ja

Zu verkaufen: Saloon. 50 Howe Str. 19junlw

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Pool und Billiard, Westseite. Zu erfragen 137—139 Michigan Str. —fr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Großer Stall. Wegen Abreise billig. — Adresse B 5, Abendpost. —ja

Zu verkaufen: Saloon, wegen Todesfall. 358 Sedgwick Str. 21junlw

Zu verkaufen: Ein gut gehender Delikatessen-Store. 475 Sedgwick Str. —ja

Zu verkaufen: 30-Zimmer-Boardinghaus, stetig besetzt, beste Lage der Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt: 117 Wells Str., in Apotheke. —ja

Zu verkaufen: Billig, eine 12—14 Kannen Milch-Route an der Westseite. Adresse U 1, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Ein alter gutgehender Saloon, wegen Uebernahme anderer Geschäfte, billig. 129 Fullerton Ave. fja

Zu verkaufen: Ein großer Saloon mit zwei Kegelbahnen, Pool und Billiard und großem Picnic-Grove, in Chicago. Der Grove ist für die ganze Saison an Logen und Vereine vermiethet. Preis $4000 Baar. Offerten erbeten unter R. 3, Abendpost. ff

Zu verkaufen: Zu billigem Preis, ein gutgehendes Hotel, wegen Familienverhältnissen. Nachzufragen im Randolph House, 27 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon und Boardinghaus. Billig. 3029 S. Halsted Str. fja

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon wegen Krankheit; gegenüber Ogdens Grove. 403 Clybourn Ave. fj

Zu verkaufen: Grocery-Store und Kaffee-Route, billige Miethe. Offerten erbeten A 6, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Billig, Confectionery- und Schul-Store und Bäckerei in guter Lage, keine Konkurrenz. 109 Hudson Ave.

Muß verkauft werden für nur $400, billig für $800, theilweise an Abzahlung, gut gelegener Grocery-Store, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen; billige Miethe mit schöner Wohnung. 736 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gut gehendes Bicycle- und Schirm-Reparaturgeschäft, billig, nur $8 Miethe. Gleichzeitig gutes Bicycle wegen Abreise nach Deutschland.— 246 W. Chicago Ave. fja

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Saloon, billig wegen Krankheit. Adresse: D E 118, Abendpost. ff

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Store, Miethe mit Wohnung $10. 6350 S. Green Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für ein im Sommer sowie im Winter gut zahlendes Geschäft, wegen Austritt des Partners. $200 Baar erforderlich. M 7, Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ÆTNA LIFE INSURANCE COMPANY, Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash......$1,500,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company........$ 529,001.65
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate........ 20,776,211.14
Loans secured by collaterals........ 1,176,236.02
Premium notes and loans........ 825,964.38
United States stocks and bonds........ 467,400.00
State, city, county and other bonds........ 9,208,851.74
Railroad bonds........ 1,693,695.00
Bank stocks........ 1,008,59 .00
Cash on hand and in bank........ 3,529,010.71
Interest due and accrued........ 542,478.08
Net amount of deferred and outstanding premiums........ 350,138.94
Amount due from Accident Departm't........ 50,000.00
Unadmitted assets........$46,069.88
Total Assets........$40,157,581.66

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid........$ 44,852.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due........ 191,072.00
Policy claims resisted by the Company........ 27,500.00
Total Policy Claims........$ 263,424.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.... 32,983,704.00
Dividends due and unpaid........ 427,334.06
Contingent surrender values........ 15,988.00
Amount of all other liabilities........ 12,101.13
Total Liabilities........$33,702,551.19

INCOME.

New Premiums........$ 578,219.59
Renewal Premiums........ 4,118,174.81
Total........$4,696,394.40
Deduct Premiums paid for Reinsurance........ 649.82
Total Premium Income........$ 4,695,744.58
Interest and Dividends received........ 1,978,581.64
Cash received as Discount on Claims paid in advance........ 1,264.91
Rents received........ 15,090.40
Total Income........$6,690,681.53

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions........$ 1,872,116.88
Paid for matured endowments and additions........ 882,231.24
Paid for surrendered policies........ 217,178.40
Cash surrender values applied in payment of premiums........ 211,802.75
Dividends paid to policyholders........ 719,840.71
Dividends paid to stockholders........ 187,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries........ 728,802.03
Taxes paid during the year........ 125,935.54
Rents paid during the year........ 23,104.86
Cash paid for advertising........ 11,161.74
Cash paid for premiums on investments........ 33,035.33
Amount of all other cash expenditures........ 76,014.23
Total Expenditures........$5,088,723.71

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois........$3,509,569.00
Total Premiums received during the year in Illinois........$ 641,544.15
Total Losses paid during the year in Illinois........$ 278,777.54
Total amount of Risks outstanding..$135,450,722.94

15 M. G. BULKELEY, President.
[Seal.] J. L. ENGLISH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1894. THOS. J. GILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CONNECTICUT MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL.—Purely Mutual.

ASSETS.

Value of real estate owned by company........$ 7,105,311.33
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate........ 37,669,494.86
Loans secured by collaterals........ 12,849.50
Premium notes and loans........ 1,351,625.21
United States stocks and bonds........ 110,000.00
State, city, county and other bonds........ 2,889,667.50
Railroad bonds........ 9,917,920.00
Bank stocks........ 111,104.00
Cash on hand and in bank........ 977,812.39
Interest due and accrued........ 1,010,541.36
Rents accrued........ 8,271.27
Net amount of deferred and outstanding premiums........ 194,289.69
UNADMITTED ASSETS.
Agents' balances........$3,526.83
Bills receivable........ 990.67
Total unadmitted assets..$4,517.50
Total assets........$ 61,358,887.11

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid........$ 43,699.50
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due........ 118,459.00
Policy claims resisted by the company........ 46,000.00
Total policy claims........$ 208,158.50
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent........ 53,052,731.00
Dividends due and unpaid........ 438,371.02
Amount of all other liabilities........ 451,693.22
Total Liabilities........$ 54,150,953.74

INCOME.

New Premiums........$3,285,389.67
Renewal Premiums........ 1,337,810.41
Total Premium Income........$ 4,623,200.08
Interest and Dividends received........ 2,852,207.37
Rents received........ 292,367.27
Income from all other sources........ 8,358.82
Total Income........$ 7,776,133.54

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions........$ 3,669,679.56
Paid for matured endowments and additions........ 300,779.00
Paid for surrendered policies........ 368,800.34
Cash surrender values applied in payment of premiums........ 228,524.74
Dividends paid to policyholders........ 2,256,291.69
Cash paid during the year for commissions and salaries........ 539,109.67
Taxes paid during the year........ 293,156.27
Rents paid during the year........ 8,023.83
Cash paid for advertising........ 39,786.80
Amount of all other cash expenditures........ 183,237.79
Total Expenditures........$ 6,887,329.69

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois........$ 1,031,021.00
Total Premiums received during the year in Illinois........$ 535,354.55
Total Losses paid during the year in Illinois........$ 480,965.00
Total amount of Risks outstanding........$16,994,498.00

JOHN M. TAYLOR, Vice-President.
EDWARD M. BUNCE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of February 1894.
18 NATHAN F. PECK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BERKSHIRE LIFE INSURANCE COMPANY of Pittsfield, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash........$ 25,500.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company........$ 417,194.05
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate........ 3,540,826.73
Loans secured by collaterals........ 407,400.00
Premium notes and loans........ 135,006.27
United States stocks and bonds........ 135,900.00
State, city, county and other bonds........ 259,366.50
Railroad bonds........ 802,783.75
Bank stocks........ 149,200.00
Cash on hand and in bank........ 411,342.56
Interest due and accrued........ 62,201.73
Net amount of deferred and outstanding premiums........ 165,459.57
Unadmitted Assets:
Agents' balances........$20,133.91
Sundry debtors........ 3,018.01
Total unadmitted Assets..$23,151.92
Total Assets........$5,993,681.16

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid........$2,614.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due........ 34,763.00
Policy claims resisted by the Company........ 3,000.00
Total Policy Claims........$ 40,377.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent........ 5,339,556.00
Dividends due and unpaid........ 2,673.06
Amount of all other liabilities........ 12,991.91
Total Liabilities........$5,395,597.97

INCOME.

New Premiums........$ 254,445.45
Renewal Premiums........ 1,017,017.73
Total........$1,370,492.38
Deduct Premiums paid for Reinsurance........ 18,730.01
Total Premium Income........$1,351,732.37
Interest and Dividends received........ 265,839.93
Rents received........ 16,895.71
Total Income........$1,634,468.01

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions........$ 314,926.00
Paid for matured endowments and additions........ 87,902.00
Paid for surrendered policies........ 253,636.89
Cash surrender values applied in payment of premiums........ 1,609.32
Dividends paid to policyholders........ 185,141.04
Dividends paid to stockholders........ 1,735.00
Cash paid during the year for commissions and salaries........ 240,316.25
Taxes paid during the year........ 20,294.36
Rents paid during the year........ 11,857.57
Cash paid for advertising........ 8,899.66
Amount of all other cash expenditures........ 27,766.64
Total Expenditures........$1,154,134.73

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois........$ 984,060.00
Total Premiums received during the year in Illinois........$ 79,907.26
Total Losses paid during the year in Illinois........ 19,249.00
Total amount of all Risks outstanding..$38,833,577.00

WILLIAM R. PLUNKETT, President.
JAS. W. HULL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1894. GEO. SHIPTON, Justice of the Peace.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMERCIAL ALLIANCE LIFE INSURANCE COMPANY, New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash.....$ 200,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company........$ 9,700.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate........ 119,526.35
Cash on hand and in Bank........ 49,290.15
Interest due and accrued........ 1,008.92
Net amount of deferred and outstanding premiums........ 97,365.38
Unadmitted assets:
Agents' balances........$44,612.21
Bills receivable........ 2,872.73
Furniture, Fixtures & Safes........ 5,244.28
Commuted Commissions........ 38,489.85
Total unadmitted assets..$91,219.07
Total Assets........$ 276,890.80

LIABILITIES.

Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due........$28,000.00
Policy claims resisted by the Comp'y, estimated liability. 31,500.00
Total Policy Claims........ 59,500.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent..... 192,849.00
Total Liabilities........$ 252,439.00

INCOME.

New Premiums........$121,592.46
Renewal Premiums........ 347,595.37
Total........$469,187.83
Deduct Premiums paid for Reinsurance........ 6,604.40
Total Premium Income........$ 462,583.43
Interest and dividends received........ 5,872.66
Total income........$ 468,456.09

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions, including Mortuary dividends........$ 222,175.41
Paid for surrendered policies........ 2,614.41
Dividends paid to policyholders........ 3,532.10
Cash paid during the year for commissions and salaries........ 122,694.00
Taxes paid during the year........ 9,034.62
Rents paid during the year........ 8,675.58
Cash paid for advertising........ 3,352.07
Cash paid for commuting commissions........ 38,489.85
Amount of all other cash expenditures........ 36,150.43
Total expenditures........$ 446,718.47

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois........$ 3,063,064.00
Total Premiums received during the year in Illinois........$ 12,674.19
Total Losses paid during the year in Illinois........ 5,000.00
Total amount of Risks outstanding....$16,789,237.00

WM. H. PRUCE, Vice-President.
17 D. A. WHITEHEAD, Ass't-Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of February, 1894. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE LIFE INSURANCE COMPANY, Des Moines, in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$ 100,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company........$ 8,220.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate........ 742,355.93
Loans secured by collaterals........ 93,421.38
Premium notes and loans........ 9,976.38
State, city, county and other bonds........ 67,073.43
Bank stocks........ 3,000.00
Cash on hand and in Bank........ 20,821.26
Interest due and accrued........ 24,531.00
Net amount of deferred and outstanding premiums........ 25,599.63
Amount of all other admitted Assets........ 1,670.12
Unadmitted Assets:
Agents' balance........$5,163.75
Bills receivable........ 945.14
Judgments........ 375.00
Total unadmitted assets...$6,473.89
Total Assets........$ 996,669.13

LIABILITIES.

Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.....$ 733,854.82
Total Liabilities........$ 733,854.82

INCOME.

New Premiums........$ 53,454.96
Renewal Premiums........ 129,256.77
Total Premium Income........$ 182,711.73
Interest and dividends received........ 63,594.73
Total Income........$ 246,306.46

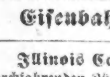
EXPENDITURES.

Paid for losses and additions........$ 35,876.71
Paid for matured endowments and additions........ 22,397.30
Paid for surrendered policies........ 6,896.06
Cash surrender values applied in payment of premiums........ 5,943.84
Dividends paid to policyholders........ 15,982.37
Dividends paid to stockholders........ 7,000.00
Cash paid during the year for commissions and salaries........ 63,704.21
Taxes paid during the year........ 2,523.52
Rents paid during the year........ 1,399.92
Cash paid for advertising........ 978.47
Amount of all other cash expenditures........ 4,063.42
Total Expenditures........$ 166,768.82

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois........$ 175,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois........$ 20,383.32
Total Losses paid during the year in Illinois........$ 1,032.49
Total amount of Risks outstanding....$5,512,964.00

19 CYRUS KICK, Vice-President.
J. C. CUMMINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1894. J. E. BROWNE,
[Seal.] Notary Public for Polk co., Jowa.



Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12 20 V
St. Louis Tageszug	8.30 V	5.00 N
Bloomington Passagierzug	3.05 V	7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.1 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	5.00 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.45 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk-Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†6:30 V	†6:35 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Wie furchtbar unruhig doch die Uhr tickte! Wie wenn sie den Aufruhr der Gefühle im Herzen ihrer Eignerin mitfühlte und durch ihr hastiges Ticken und Tacken ihn auch dem Manne zum Bewußtsein bringen wollte, der ihn verschuldet hatte. Es deuchte Norwig eine Ewigkeit, bis die Komteß ihr beängstigendes Schweigen brach. Aber alles andre hätte Norwig eher erwartet, als die Frage, die sie nun an ihn richtete, eine Frage, durch die sie unwissentlich bewies, wie sehr die Liebe sie zum Weibe gemacht hatte.

„Und blieb Miß Clark auch nach der Hochzeit so kalt, so rein verständig?"

Aeußerst überrascht suchte Norwig nach Worten. „O Komteß, ich weiß nicht.... sie war eine anmuthige, junge Frau — ob sie glücklich war, weiß ich nicht — wir sprachen nicht darüber, so viel ich mich erinnere. Ich weiß nur, daß sie mich gleich anfangs zu ihrem gehorsamen Sklaven herabzudrücken versuchte, um mich fühlen zu lassen, daß ich doch nur Ihrer Majestät gnädigst erwählter Prince Consort sei."

„Und Sie willigten darein?"

„Ah — ich erinnere mich, es gab eine Szene. Sie wollte eine Gesellschaft besuchen, die mir nicht recht war. Sie war sehr ungnädig den Tag über und schloß sich in ihrem Zimmer ein."

„Und Sie?"

„Ich ging in meinen Klub."

„Jeden Abend?"

„Nein, allerdings nicht mehr häufig seit jenem Tage: sie liebte es, mir Abends vorzuspielen oder Deutsch vorzulesen, um ihre Aussprache zu verbessern."

„Ah wirklich! Und waren Sie nicht glücklich in Ihrer neuen Häuslichkeit?"

„Ich hatte ja mein Herz verloren! Und nicht Zeit gehabt, zu dieser Frau ein bestimmtes geistiges Verhältniß zu gewinnen. Ich kann nur sagen: sie war mir sympathisch, doch ich hätte sie nie begehrt, wenn sie mir nicht angetragen worden wäre."

Die Komteß vermochte nicht, ein tiefes, schmerzvolles Aufathmen zu unterdrücken. „Können Sie vergessen?" sagte sie leise und mühsam, während dunkle Gluth sich auf ihr Antlitz legte: „Können Sie vergessen, daß ich mich hinreißen ließ.... ich werde nie aufhören, mir darüber Vorwürfe zu machen... es soll meine letzte — Tollheit gewesen sein!"

Da sank Norwig vor ihrem Lager auf die Kniee, ergriff ihre Hand und bedeckte sie mit Küssen. „Das je zu vergessen, wäre ja die härteste Strafe, die mich für meine Sünden treffen könnte! Ich bin der Letzte, der Ihnen Ihre Tollheit falsch auslegen dürfte. Nein, lassen Sie Ihr Geständniß den Anker sein, an dem sich dies schwankende Fahrzeug festklammert in höchster Noth. Es ist Licht geworden in meiner Seele seit jenem Tage — ich sehe ein hohes Ziel vor Augen: mich Ihrer werth zu machen. Ich darf nicht wagen, nach Ihrem Besitze zu streben, schmachbeladen wie ich bin, aber ich werde die Kraft finden, meine Strafe so zu tragen, wie Sie es von mir erwarten müssen. Das ist der einzige Dank, den ich Aermster der Armen Ihnen bieten kann."

Sie hatte sich langsam aufgerichtet und die Füße zu Boden gestellt. Sie legte nun ihre Hand leicht auf sein Haar und sagte: „Der Aermste der Armen sind Sie nicht. Sie haben ein Kind, dessen Herz Sie sich wieder gewinnen dürfen und — eine Frau, die Sie liebt!"

Er blickte überrascht zu ihr empor. „Eine Frau?....."

„Ja — ich bin überzeugt, daß Ihre zweite Frau Sie lieben gelernt hat, weil Sie ihr den Mann gezeigt haben. Das war das Entscheidende! — Und nun will ich Ihnen sagen, was wir thun wollen. Wir müssen diese Abenteurerin entlarven, wir müssen die Scheidung durchsetzen — und dann müssen Sie nach Amerika zurückkehren und zu Ihrer zweiten Frau sagen: Hier bin ich, ein freier Mann..... und Dein, wenn Du mir vergeben kannst! Ich glaube, sie wird vergeben."

„Du Heilige — das würdest Du thun, weil Du mich liebst!" rief Norwig mit bebender Stimme. „Aber sie... nach einem solchen Skandal.... es ist undenkbar!"

„Es ist Ihre Pflicht, sich ihr zu stellen."

„Und wenn sie mich auch wieder aufnähme, wenn sie nicht schon längst die Erinnerung an mich aus ihren Gedanken ausgestrichen und die Freiheit erlangt hätte, auf's neue zu wählen — wenn das alles auch nicht wäre: was könnte ich ihr jetzt noch sein!"

„Jetzt wo Sie zu sich selbst zurückgekehrt sind, werden Sie ihr mehr sein als damals! Und wenn sie Sie liebt... man sagt: Liebe zeugt Liebe."

„Ja, ja, ja — tausendmal ja! Fühlst Du das nicht selbst, Marie? Und Du denkst nur an andre!"

In tiefer Erregung schlug die Komteß die Hände vor ihr glühendes Gesicht. Und dann fühlte sie sich plötzlich von seinen Armen fest umschlossen und seine Stimme raunte ihr mit berauschendem Klange in's Ohr: „Marie, ich liebe Dich! Es ist ein neuer Frevel, den ich damit begehe, aber ich kann nicht anders — ich liebe Dich, ich bete Dich an!"

Lange hielt er sie fest umschlossen, dann sagte sie endlich: „Wenn Du mich liebst, so gehe. Wir können so nicht miteinander leben. Thue Deine Pflicht — ich will Dir helfen. Und dann, wenn alles gekommen ist, wie es kommen soll, dann — schicke mir Deinen Sohn! Laß mich seine Mutter sein!"

Thränen brachen aus seinen Augen. Er versprach alles, was sie wollte — und dann drängte sie ihn sanft von sich und bedeutete ihm zu gehen. Er gehorchte.

Noch an demselben Abend setzte sich Komteß Marie hin und schrieb einen langen Brief an Frau von Norwig, geborne Clark, in NewYork. Mit einem heiligen Ernste, fast wie eine Mutter zur Tochter spricht, ermahnte sie die ihr unbekannte Dame, über ihren entflohenen Gemahl nicht den Stab zu brechen, wie über einen gemeinen Schwindler. Sie setzte ihr auseinander, daß in der Rückkehr zu seiner besseren Natur eine sichere Gewähr für ihre Zukunft liege, wenn nur ihre Liebe stark genug sei, um ihm die Schmach zu vergessen, die er ihr angethan habe. Von der Verworfenheit der ersten Gattin entwarf sie ein so grell beleuchtetes Bild, daß auch der strengste Richter dem Manne mildernde Umstände zugebilligt haben würde, der eine solche Zerstörerin seines Lebensglückes als nicht mehr für sich vorhanden betrachten wollte. Zum Schluß bat sie, zunächst ihr Aufklärung darüber geben zu wollen, ob sie sich noch als Norwigs Gattin betrachte, und ob sie den reuig zu ihr Zurückkehrenden wieder in Liebe aufnehmen würde, wenn inzwischen die Scheidung von der ersten Frau wirklich erfolgt sei, und selbst wenn dieselbe die Bestrafung seiner Doppelehe in Deutschland nach sich ziehen sollte. Ueber ihr eignes Verhältniß zu Norwig verlor sie kein Wort; die Empfängerin mußte den Eindruck erhalten, als rühre dieses Schreiben von einer älteren Dame her, welche Norwig zur Vertrauten seiner Reue und seiner liebenden Sehnsucht nach der Verlassenen gemacht habe. Wenn sie ihn wirklich jemals geliebt hatte, so mußte diese echt weibliche, und doch auch vernünftig überzeugende Vertheidigungsschrift zum mindesten das Herz der Verlassenen tief ergreifen, auch wenn es nicht in ihrer Macht lag, durch ihr Entgegenkommen das Geschehene ungeschehen zu machen. — —

Graf Pfungk kehrte nach einigen Tagen aus Berlin zurück, und zwar in nicht besonders heiterer Stimmung; denn er hatte in eingeweihten Kreisen über die wahrscheinliche nächste Zukunft gewisser agrarischer Hoffnungen recht wenig Erfreuliches, ja sogar bestimmte trostlose Prophezeiungen zu hören bekommen. Die Folge davon war, daß er den Urheber seiner kostspieligen Moorkultur mit weit weniger freundlichen Augen ansah, als wie bisher. Der Wege- und Brückenbau war bereits im Gange, zahlreiche Bestellungen gemacht und die Kaution für die Pacht erlegt. Inspektor Reusche, der von Anfang an, wenn auch nur aus Bequemlichkeit, gegen die Neuerung eingenommen gewesen war, triumphirte jetzt und ließ es an bissigen Bemerkungen gegen den vorschnellen Oberverwalter nicht fehlen. Auch der Graf konnte sich nicht enthalten, trotz der Achtung, welche er nach wie vor dem überlegenen Geiste Norwigs zollte, hin und wieder seinem Mißmuthe durch den Vorwurf Luft zu machen, daß er doch, als eben erst aus Amerika zurückgekehrt und besonders mit den mecklenburgischen Marktverhältnissen gar nicht vertraut, sich füglich etwas länger hätte besinnen sollen, ehe er ihn, den Grafen, zu einer solchen Unternehmung drängte. Herr von Norwig nahm dergleichen Vorwürfe stillschweigend hin, ohne sich in seiner Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit seines Werkes irre machen zu lassen.

Der gute Graf hatte übrigens in dem Strudel seiner vergnügten Berliner Tage seiner älteren Tochter nicht vergessen, sondern ihr vielmehr einen reizenden Korbwagen und ein Paar Pony-Grauschimmel erstanden, welche mit dem schon vorhandenen Paar ein stattliches und allerliebstes Viergespann bildeten. Da die Komteß sich von ihrer letzten Krankheit rasch wieder erholte, so konnte sie auch des väterlichen Geschenkes bald froh werden. Allerdings gewährte das Kutschiren ihr bei weitem nicht dieselbe übermüthige Lust wie früher das Reiten, aber bei dem herabgedrückten Zustand ihrer physischen Kräfte genügte es ihr doch zur Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Geistes- und Körperkraft. Sie fuhr viel mit ihrem Vater spazieren, machte mehr als sonst Besuche in der Umgegend und wußte sogar ihre Mutter nicht selten zur Theilnahme an diesen Ausfahrten zu verlocken, obwohl die letztere, wie sie sagte, ihr Leben viel lieber dem alten Hinrich anvertraute. Sie bestieg auch nie den neuen Korbwagen, ohne vorher Gott ihre Seele in einem Stoßgebet zu befehlen.

Auffallend war es, daß die Komteß es so geflissentlich vermied, mit Herrn von Norwig allein auszufahren. Inspektor Reusche glaubte diesen Umstand darauf zurückführen zu dürfen, daß er und Brinkmann die Kunde von dem nächtlichen Abenteuer des Herrn Verwalters mit der schönen Stütze angelegentlichst verbreitet hatten, und daß sie durch das Dienstpersonal auch wohl den Weg zu den Ohren der Herrschaften gefunden haben müßte. Darüber, ob das Fräulein freiwillig gegangen oder davongejagt worden sei, war nichts Sicheres zu erfahren. Die einzigen Personen im Weichbilde von Räsendorf, welche nach der Entfernung des Fräuleins noch treu zu ihr hielten, waren — die beiden Pastorstöchter!

Nach fünfzehntägiger eifriger Arbeit hatte Meister Fink das Bildniß der Gräfin vollendet und zwar zur größten Zufriedenheit aller derer, die es zu sehen bekamen. Der Graf hatte zu Ehren des Künstlers ein kleines Abschiedsessen veranstaltet und dazu diejenigen seiner Nachbarn eingeladen, denen er einiges Kunstverständniß zutraute. Die Veranstaltung erfüllte vollkommen ihren Zweck, indem sie dem Künstler nicht nur schmeichelhafte Anerkennung, sondern auch einen neuen Auftrag einbrachte.

(Fortsetzung folgt.)

— O, diese Fremdwörter. — A.: „Waren Sie schon in der Kunstausstellung?" — B.: „Jawohl." — A.: „Haben Sie auch das großartige Gemälde: „Das Opfer der Westfalin" gesehen?"

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

Congoneger in Antwerpen.

Aus Antwerpen wird geschrieben: Die Congoneger, die zur Ausstellung hierher gebracht wurden, freuen sich des Lebens in Belgien. Sie lagern zumeist in dem der Ausstellung zunächst belegenen Fort und zeigen sich nur an den wenigen sonnigen Tagen, die die Jahreszeit bis jetzt für uns hatte, in dem für sie auf dem Ausstellungsplatz hergerichteten Dorfe. Ihre europäischen Führer, namentlich Hauptmann Legat, geben sich die größte Mühe, sie vor Erkältungen zu schützen; die Schwarzen vermögen die Gefahr nicht zu erkennen und setzen sich einmal über das andere einem Luftzug aus. Am unvorsichtigsten sind besonders die Weiber. Sie gehen fast ganz nackt umher, während sie schleichend und träge ihre häuslichen Verrichtungen besorgen; die ihnen geschenkten Gürtel haben sie sich zum Andenken an ihre Reise aufgehoben und in ihr Bündel geschnürt, aber anziehen wollen sie dieses Kleidungsstück beileibe nicht. Mit besonderer Neugier betrachten sie die geputzten weißen Damen; sie können nicht begreifen, warum diese so herrlich einhergehen und so herrisch schalten, wogegen sie selbst noch immer in der Lage sind, die ein französischer Schriftsteller einmal dahin gekennzeichnet hat: „Das Weib war das erste Lastthier." Eine Negerin, die fünfte Frau eines Basokahäuptlings, wiegt ihr jüngstes Kind, während die Männer einander zum Zeitvertreib die Haare abschneiden. Im Hofe des Kasernements geht es lebhaft her, so oft das Wetter es erlaubt, die „schwarzen Brüder", wie sie in Belgien heißen, hinauszulassen, lebhaft aber friedlich, denn Hauptmann Legat hält strenge Zucht. Schlägereien kommen nicht vor, obschon die Leute verschiedenen Stämmen angehören und die Landesart alsdann wenigstens eine Prügelei erfordert. Durch vier Todesfälle, wovon diejenigen betroffen wurden, die schon während der Reise erkrankt waren, hat sich die Zahl der Neger auf 140 vermindert, davon 27 Soldaten und 60Frauen und Kinder. Sie sitzen am liebsten im Freien um ein Feuer, worauf sie das ihnen verabreichte Soldatenbrot rösten. Einzelne Stämme sind schrecklich tätowirt; nur die Zapposoppos, Schmiede vom Kassai, die ihrer gewohnten Beschäftigung sorgsam walten, haben sich nicht verunstaltet. Die Basoko sind mit rohen Figuren von der Stirn bis zur Wade überzogen, in den Ohren tragen sie Ringe aus Kupferdraht; die Bangala haben das Fleisch von der Stirn zu einer Art Hahnenkamm herausgedrückt, auf den Schläfen haben sie ein Palmblatt, ihre Zähne sind, wie es bei Menschenfressern nicht selten ist, spitz zugefeilt; die Ballolo und Mongo sind stolz auf künstliche Geschwüre, und die Songo haben sich gar doppelte verschafft.

Der Holzfäller in Texas.

Ueber die Waldverwüstung in Texas wird der „N. Y. Ev. Post" aus Beaumont in jenem Staate folgendes geschrieben:

„Die Art des Holzfällers hat die Bäume nicht geschont und in den Sägemühlen von Texas werden jetzt wohl eintausend Millionen Fuß schönes Nutzholz per Jahr verarbeitet. Das ist nun schon seit drei oder vier Jahren so. Denn als die nordwestlichen Ländereien ihres Waldschmucks so ziemlich entkleidet waren, richteten sich die Augen der Holzhändler auf Texas. Der Holzreichthum dieses Landes ist bedeutend übertrieben worden, sowohl Seitens der Staatsbeamten wie auch der „Sachverständigen", die mit der Eisenbahn durch das Land fuhren und ihre Informationen sammelten, indem sie aus den Bahnfenstern hinausschauten oder mit dem ländlichen „Storekeeper" darüber verhandelten.

„Wie wohl als bekannt vorausgesetzt werden kann, besteht der größere Theil des Staates aus Prairie-Land. Von den 245 Counties sind nur 40 als „Timber Counties" klassifizirt. Die Gesammtfläche dieser Counties umfaßt 31,993 Quadratmeilen oder 20,475,520 Acres. Natürlich wird ein großer Theil dieses Areals Farmzwecken gewidmet, und in manchen dieser Counties ist nur genügend Fichtenholz für den örtlichen Gebrauch vorhanden. Sachverständige erklärten, daß die Fichtenwaldungen 5000 bis 25,000 Fuß Nutzholz per Acre enthalten; und mancherwärts 50,000 Fuß per Acre.

Mit Hilfe nördlichen Kapitals sind in diesem Theile des Staates whärend der letzten paar Jahre tausende von Meilen Eisenbahnen gelegt worden und diesen Bahnen entlang hat man in kurzen Zwischenräumen zahlreiche Sägemühlen errichtet, welche unter den einst unerschöpflich scheinenden Fichtenwaldungen gewaltig aufgeräumt haben. Innerhalb der letzten fünf Jahre sind viele Counties, welche dicht bewaldet waren, fast ganz abgeholzt worden. Einer als zuverlässig geltenden Schätzung zufolge, sollen in den vierzig „Timber Counties" nicht mehr als 15,000 Millionen Fuß vorhanden sein, und da die Sägemühlen etwa eintausend Millionen Fuß per Jahr verarbeiten, so wird Texas in Bälde beinahe ausschließlich Prairie-Staat sein. Dann wird es Holz aus andern Landestheilen oder vom Auslande einführen müssen."

Jene kleinen Siebe,

die Nieren, scheiden aus dem durch sie hindurch passirenden Blute die Unreinigkeiten aus, deren schließliche Ableitung aus dem Körper durch die Blase erfolgt. Verhängnißvoll sind die Resultate einer Stockung der Nieren-Funktionen. Dahin gehören Wassersucht, Bright'sche Nierenkrankheit, Zuckerkrankheit und alle Leiden, welche die Vorstufen genannter Krankheit sind. Hostetters Magenbitters regt die Nieren zur Thätigkeit an, wie kein anderes, nicht nach den Gesetzen der medizinischen Wissenschaft präparirtes alkoholhaltiges Stimulanzmittel dies zu thun vermag. Letztere reizen blos, das Bitters leistet ihnen gelinde Nachhilfe zur Erfüllung ihrer Funktionen, indem es sie mit Kraft und Elastizität durchdringt. Dadurch wird für die gehörige Reinigung des Blutes und gleichzeitig für die Erhaltung der zu diesem Zweck dienenden Organe gesorgt. Malaria, Verstopfung, Leberleiden, Nervosität, Dyspepsie und Rheumatismus werden gründlich kurirt durch das Bitters, welches überdies in zuträglichster Weise den Appetit reizt, den Gesammt-Organismus stimulirt und gesunden Schlaf befördert. Man gebrauche es regelmäßig und nicht nur gelegentlich.

Es erobert die Welt

— Pearline. Das erste Waschpräparat, das je gemacht wurde, und das beste. Geprüft absolut harmlos zu sein gegen irgend etwas das gewaschen wird — von den Frauen, die es seit Jahren gebraucht haben, sowie durch wissenschaftliche Beurtheilungen. Aber die enorme Nachfrage nach Pearline, etwas das die Arbeit erspart und dennoch zuverlässig im Gebrauch, hat eine Menge Waschpulver hervorgerufen, sämmtlich Nachahmungen von Pearline. Diese sollten den Frauen zu denken geben. Wenn Ihr von einer elenden Nachahmung nur eine riskante Hülfe bekommen könnt, warum nicht sichere Hülfe im Original und Besten suchen? Wenn Ihr die billigsten Waschpulver ein Jahr lang gebraucht habt anstatt Pearline, könnt Ihr nicht soviel sparen, Euren Verlust eines einzigen ruinirten Stück Zeuges zu decken. 407

Der vierte Band

— von —

Schillers Sämmtlichen Werken

ist nun ebenfalls erschienen und in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Ave., oder durch die Träger dieses Blattes, zum Preise von 25 Cents zu beziehen. Er enthält einige der gediegensten Dramen des großen Dichters, den das deutsche Volk zu seinem Liebling erkoren hat, nämlich

Maria Stuart,
Die Jungfrau von Orleans,
Die Braut von Messina.

Obgleich die Stoffe der erstgenannten beiden Dramen der Geschichte fremder Völker entlehnt sind, so ist doch die Behandlung durchaus deutsch. Historisch richtig ist weder die schottische Königin, noch die lothringische Heldenjungfrau geschildert, aber in der Gestalt, die ihnen Schiller verliehen, leben sie heute in der Vorstellung aller gebildeten Nationen. Niemand will sie sich anders vorstellen, weil in ihnen die schönsten Ideale verkörpert, die herrlichsten Eigenschaften des Weibes versinnbildlicht sind. Dazu gesellt sich eine hinreißend poetische Sprache, deren Zauber auf jeden fühlenden Menschen einwirkt. Der Dichter hat sich zu seiner vollen Reife entwickelt und sein höchstes Können erreicht. Von den Mängeln, die seinen Erstlingswerken anhafteten, ist nichts mehr zu spüren. Auch in der äußeren Form gehören diese Dramen zu den größten Meisterwerken der Dichtkunst. Sie sind selten erreicht und nie übertroffen worden.

In der „Braut von Messina" ist der interessante Versuch gemacht, das altgriechische Drama mit seinen Chören wieder aufleben zu lassen. Soweit diese Aufgabe überhaupt lösbar war, hat Schiller sie mit gleichem Erfolge gelöst, wie Goethe in der „Iphigenie", obwohl letzteres Werk der eigentlichen Klassik ungleich näher kommt. Auch die „Braut von Messina" zeichnet sich durch dichterisches Feuer und Anmuth der Verse aus. Diese drei Dramen sind in so guter Ausgabe und so hübschem Einbande noch nie zuvor für 25 Cents käuflich gewesen. Es ist deshalb zu hoffen, daß der vierte Band ebenso guten Anklang finden wird, wie die vorhergehenden Bände.

Die drei ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends. 18jlm

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist, Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr C. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7julj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene Geschwüre und Wunden, **Knochenfraß** 2c., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden**; 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

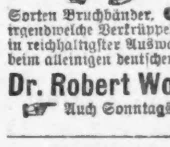
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.



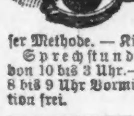
Bruchbänder. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28bjlj

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 16mmo

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 9aplj

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schmpitz, 232 North Ave.

Die Weinindustrie Californias.

Gleich allen anderen Industrien des Landes ist auch die Weinindustrie, deren Zentrum sich bekanntlich an der Pacific-Küste befindet, schwer von der geschäftlichen Depression der letzten Zeit betroffen worden, und die Weinhändler Californias haben kürzlich in San Francisco einen Konvent abgehalten, in welchem Maßnahmen zur Hebung des derzeit darniederliegenden Weinhandels berathen wurden. Der Konsum hat ganz bedeutend nachgelassen, da Wein hierzulande mehr oder weniger als Luxusartikel gilt, dessen Gebrauch man in Zeiten wie der gegenwärtigen, leicht sich entäußern kann. Unter Anderem wurde der Versammlung ein Vorschlag unterbreitet, betreffs Errichtung von Restaurants in New York und Philadelphia, wo reine californische Weine zu mäßigen Preisen verschänkt werden sollen. Die gegenwärtigen Preise seien zwar auch billig, die Qualität dagegen lasse derart zu wünschen übrig, daß die lokalen Gesundheitsbehörden sich gelegentlich zum Einschreiten gegen den Verkauf von gesundheitsschädlichen Wein-Substituten gezwungen sähen.

Im Uebrigen verspricht die diesjährige Traubenernte an der Pacific-Küste eine große zu werden und da sich noch der größte Theil der vorjährigen Weinernte in Händen der Produzenten befindet, ist die Frage der Verwerthung der Surplus-Produktion eine dringende. Viele Weinhändler sind zu Gunsten eines Planes, nach welchem ein Drittel des diesjährigen Weinergebnisses vom Markte ferngehalten werden soll und ein Kommittee ist zur Zeit mit der Ausarbeitung dieses Planes beschäftigt.

Der Export an heimischen Weinen für die zehn Monate bis 30. April cr. beträgt 647,216 Gallonen im Werthe von $311,043, gegen 612,233 Gallonen im Werthe von $320,062 im gleichen Zeitraume des Vorjahres; für den April beläuft er sich auf 53,189 Gallonen gegen 66,928 im Vorjahre. Im ganzen letzten Jahre kamen 12,500,000 Gallonen Wein von California zur Versendung, wovon 500,000 nach dem Auslande exportirt wurden und 3,134,969 nach New York abgingen. Der jährliche Weinkonsum an der Pacific-Küste beläuft sich auf etwa 8,000,000 Gallonen. Fernere 75,000 Gallonen der gesammten Weinproduktion Californias entfallen auf die naturgemäße Verdunstung und da im Vorjahre von Californien 793,587 Gallonen Brandy versandt wurden, zu dessen Herstellung fünfmal soviele Gallonen erforderlich sind, so stellt sich Californias Gesammt-Weinproduktion in 1893 auf über 24,000,000 Gallonen. In den beiden Vorjahren wurde ein fast gleich großes Ergebniß erzielt.

Die Weinhändler erwarten nun, daß sie ihre Vorräthe aus der diesjährigen Ernte zu 5 bis 6 Cents die Gallone werden ergänzen können. Zieht man jedoch in Betracht, daß in der Weinindustrie Californias nicht weniger wie $50,000,000 investirt sind, daß ein guter Prozentsatz hiervon auf die Weinbauern entfällt und eine fünfprozentige Verzinsung dieses Kapitals $2,500,000 ergeben würde, so würden diese 25,000,000 Gallonen Wein zu fünf Cents pro Gallone verkauft nur $1,250,000, und nur eine 2½ Prozent Verzinsung des Gesammtkapitals ergeben, für Arbeit und sonstige Ausgaben dagegen nichts übrig lassen. Dabei eignen die Weinhändler, welche diese Industrie vollständig kontrolliren, nur 5 Prozent von dem investirten Gesammtkapital. (Wbltt.)

Ein Alterthumsfund in Rußland.

In einem Kurgan (Grabmal) des Kreises Kanew im Gouvernement Kiew wurde jüngst das gut erhaltene Skelett eines Kriegers in voller Rüstung nebst dem Skelett seines bei der Beerdigung getödteten Schlachtrosses, gleichfalls mit voller Ausrüstung, zutage gefördert. Der Leichnam befand sich in einem viereckigen kastenartigen Bau aus Holz, dessen obere Decke mit großen eisernen Nägeln befestigt war. Die Skelette und alle Metallgegenstände im Grabe waren sind vortrefflich erhalten und wurden genau in derselben Stellung, in der sie im Grabe vorgefunden wurden, im Saale der Oberen Artillerieverwaltung aufgestellt. Das Kriegerskelett ist von mittlereer Größe und trägt einen gut erhaltenen Kopfschmuck und einen leicht verrosteten Ringpanzer aus ziemlich flachen großen Ringen mit bis zum Ellbogen reichenden Aermelansätzen. Das Schwert ist lang und schmal. Die anderen Gegenstände bestehen in Steigbügeln und Zügeln. Das Pferdeskelett ist klein. Das Thier scheint von kaukasischer oder Steppenrasse zu stammen. Sachkenner vermuthen, daß man es mit einem Funde aus der Zeit vom 11. bis 13. Jahrhundert zu thun habe.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

Das internationale berühmte Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN,
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schrœder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 561 W. 12. St., Chicago.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av., Chicago
und anderen Druggisten.

Bargain-Konzert in dem Großen Laden.

Prof. John Hand und seine berühmte ungarische Zigeuner-Kapelle.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS.

Waaren für heißes Wetter, mit abgekühlten Preisen für Männer.

Strohhüte. Sommer-Kleider. Tan-Schuhe. Speziell herabgesetzt.

Große Herabsetzungen in

Kinder-Waaren!

Bargains in jedem Departement.
Ballons für Kinder begleitet von ihren Eltern oder Vormündern.

Bargains für Männer.

Weiße u. fancy Duck Westen mit einfachen und doppelten Knopfreihen, werth $2	95c
Fancy Sommer Flanell Männer-Röcke und Westen, werth $1.50	69c
Barbier-Kämme für Männer, reg. Preis 15c und 20c,—unser Preis	8c
Koffer mit flachem Deckel mit emaillirtem schwarzen Eisen	$1.85
18zöll. Canvas-Teleskopes, Leder-Ecken	48c
Starke Hatchets	10c
Iron Block Hobel	15c
26zöll. Handsägen, so gut wie Dißtons	75c
Große lederne Maulkörbe für Bulldoggen	29c
Feine hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit handgearbeitetem Monogramm, werth 65c	29c
Seidene Serge Regenschirme, Nickelstange und feiner Horngriff	$1.75
Dogskin Fahrhandschuhe für Männer, werth $1.00, das Paar	50c
Castor Fahrhandschuhe für Männer, werth $1.50, das Paar	79c
Unsere russ. Tan kalbledernen handwendeten Männer-Schuhe, Piccadilly Zehe, reg. Preis $3	$2.48
Casco kalbledernen Goodyear handgenähte Männerschuhe, in Schnür- und Congreß-Fancon, sechs Facons, reg. Preis $2.25	$1.69
¾ hohlgeschliffene gute Stahl-Rasirmesser	35c
Echte Pferdehaut-Riemen für Rasirmesser, werth 38	18c

Bargains für Kinder.

Percale Waists für Knaben, 35c Qualität	19c
Reinwollene Kniehosen für Knaben, überall für $1 verkauft	45c
Sennet garnirte Matrosenhüte für Damen, regulärer Preis $1.25	69c
Nochmals feine französische Chip Flats, werth $1.50, zu	50c
Importirte französische Satins, Organdies, Ginghams Crinkles, Challies, einfache und Novelty Kleiderstoffe, Längen für Kinderkleider, zu weniger als ⅓ und ¼ des wirklichen Werthes, Yard	5c, 9c, 12½c, 19c, 25c
Silverine Taschenmesser mit 2 Klingen	5c
Sommer-Seidenstoffe, geblümt, gestreift und einfache Farben, das Richtige für Kinder-Taillen und Kleider, wirklicher Werth 35c bis 50c, Kinder-Tag, Yard	23c
Runde Kämme für Kinder, regulärer Preis 10c bis 15c, unser Preis	5c
Parfüms in Fantasie Vasen für Kinder, regulärer Preis 15c und 20c, unser Preis	5c
Russet Ziegenleder lohfarbige Schuhe für Knaben, Piccadilly und eckige Zehen, sehr modisch, alle Größen, regulärer Preis $2.00	$1.69
250 Sonnenschirme für Mädchen, werth $1.50, für Samstag, das Stück	50c
50 Dutzend Imt. Straußenfeder-Fächer für Mädchen, werth 69c, für den Kindertag	25c
Seidene Halbhandschuhe für Kinder, werth 25c	10c
Lisle Handschuhe für Kinder, werth 19c	5c
Nachthemden für Knaben, schön garnirt mit echtfarbiger Stickerei, werth 50c und 75c	38c
Ungebügelte Hemden für Knaben, doppelte Front und Rücken, umgelegte Säume, eingesetzter leinener Busen	38c
Tennis Flanell Negligee Hemden, von unserem 45c Sortiment	25c
Four-ply leinene Kragen für Knaben, alle Facons	5c
Haarbänder für Kinder, reine Seide, werth 10c Yd., für den Kinder-Tag, Yd	3c

Seid Ihr warm?

Wenn Ihr es seid, warum schließt Ihr Euch dann nicht der Menge an und kauft einige unserer kühlen Anzüge, dünnen Röcke und Westen, leichten Hosen, Strohhüte oder Ausstattungswaaren, welche aus den Zugtrümmern gerettet wurden und jetzt zu weniger als halben Preisen verkauft werden? Keine schlechten Zeiten in

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.

welcher mehr Waaren in einem Tag verkauft als einige unserer Konkurrenten in einer Woche absetzen.

Warum?

Weil wir reelle Waaren, modische Muster und dauerhafte Fabrikate zu so lächerlich niedrigen Preisen verkaufen, daß alle Konkurrenz lahmgelegt wird. Für heute, morgen und Samstag legen wir zum Verkauf aus:

Wollene Anzüge für Männer zu $2.65, werth $10.00
Wollene Anzüge für Männer zu $3.85, werth $12.00
Wollene Anzüge für Männer zu $4.85, werth $13.50
Wollene Anzüge für Männer zu $6.85, werth $18.00
Wollene Anzüge für Männer zu $9.85, werth $25.00

in hellen und dunklen Farben, einfach und doppelknöpfige Sacks, gerade geschnittene Anzüge und Cutaways.

Schwarze Alpaca Röcke für Männer—
Zu 75c, werth $2.50.
Zu $1.27, werth $3.50.
Zu $1.98, werth $5.00.

Schwarze und blaue Serge und Flannell
Röcke und Westen für Männer—
Zu $1.87, werth $5.00.
Zu $2.58, werth $6.00.
Zu $3.35, werth $7.50.

Alle Größen, von 33 bis 44. Baumwollene Röcke und Westen für Männer (Moden des letzten Jahres), zu 50c und 75c, werth bis zu $5.00.

Sommerhosen für Männer—
58c für Arbeitshosen, werth $2.00.
87c für Arbeitshosen, werth $3.00.
$1.48 für wollene Hosen, werth $4.00.
$1.98 für reinwollene Hosen, werth $5.00.
$2.85 für Dreßhosen, werth $6 und $7.

Alle Hosen sind in hellen und dunklen Farben und neuen Mustern, und das Geld wird zurückerstattet, wenn sie anders sind, als hier beschrieben.

Strohhüte für Männer—
Konkurrenz in einer Runde besiegt. Die neuen modischen „Yeddo-Hüte" für 48c für 3 Tage. Andere hübsche Hüte zu 37c, 48c, 73c und 98c. Andere Geschäfte nehmen $1.50 bis $3 für dieselben.

Wie gefallen Euch unsere
Negligee Hemden?
37c für feine Hemden, werth $1.00.
48c für feine Hemden, werth $1.50.
75c für feine Hemden, werth $2.00.

Wie steht's mit Eurem
Balbriggan Unterzeug?
27c für Unterhemden und Hosen, werth 75c.
48c für franz. Balbriggan, in zehn verschiedenen Schattirungen, werth $1.50.

Weiße und bunte Westen—
mit doppelten Knopfreihen zu 87c, werth $3 — keine 50c Sorte, die nicht eine Wäsche vertragen kann. Unsere sämmtlichen weißen und bunten Westen, garantirt wie angegeben oder Geld zurückgegeben.

Wir nennen noch einige weitere Bargains, wie
Hosenträger—
Zu 14c, werth 50c.
Lisle Thread Strümpfe—
Zu 9c, werth 25c.
Männer-Nachthemden—
Zu 37c, werth $1.00.
Leinene Taschentücher für Männer—
Zu 4c, werth 25c.
Leinene Kragen für Männer—
Zu 6c.
Männer-Halstrachten—
Zu 19c, werth 50c.

Kommt und besucht uns morgen oder Samstag.

THE Progress
262-264 STATE ST. CHICAGO.
Zwischen Jackson und Van Buren.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 11. Sonntags geschlossen. Keine Postbestellungen.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden,
Untersuchung von **Abstrakten,**
Ausstellung von **Reisepässen.**
Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie **Collektionen** und **Rechtssachen** jeder Art.
Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf,
KONSULENT
155 Washington Str.
Office: Kempf & Lowitz.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

155 Washington Str.
— ist der —
billigste Platz,
— wo man —
Schiffskarten
für alle Linien kaufen kann.

Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigst besorgt.
Europäische Werthpapiere, Deutsches und anderes ausländisches **Geld** ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave und LaSalle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Schiffs-Karten
für alle Linien
am Billigsten
zu haben bei
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Geldsendungen, Vollmachten, Erbschafts-Collektionen.
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Kajüten- und
Zwischendeck-Billete
über alle Linien zu
billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen,
Kollektion von Erbschaften,
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

WILLIAM SIECK,

603 und 605 N. Wells Str., Ecke North Ave.

Frei! Einen großen frischen Ananas

für Jeden, welcher $1 werth Groceries kauft.

Trotz dieses liberalen Anerbietens haben wir die Preise so niedrig und vielleicht noch niedriger wie gewöhnlich gesetzt, überhaupt, da wir unser Grocery-Dept. nur als Reklame für unser Geschäft gebrauchen, könnten Sie Ihre Groceries nicht billiger kaufen, selbst wenn Sie in größeren Quantitäten direkt vom Engros-Händler bezögen.

Unsere nächste Ueberraschung:

Ein 6¾c-Verkauf von Wasch-Kleiderstoffen.

33 Zoll breite helle und dunkle Pongees, werth 12½c
30 Zoll breite dunkle gemusterte Satines, werth 12½c
30 Zoll breite Kleidermuster in Whipcord, werth 12½c
27 Zoll breite Domestic Kleider-Gingham, werth 12½c
27 Zoll breite beste Glorianna Seersucker, werth 12½c
27 Zoll breite Seersucker, werth 12½c
Blau gestreift oder einfarbig.

Alle diese Waaren gehen zu **6¾c** die Yard.

Butterfarbiger Print de Venice Zwischensatz,
20 verschiedene Muster,
zu **5c, 7c** und **9c** die Yard.

Dieser beliebte Besatz, dessen regulärer Preis 12c bis 25c die Yard sein würde, könnte nicht für obigen Preis angeboten werden, wenn wir nicht eine große Partie für Baar ausgekauft hätten, es sind alles neue Muster und frische Waaren.

Gyserite Seife,
ein von der Natur selbst hergestelltes Heilmittel, unübertroffen in seiner Wirkung auf die Haut,
per Stück **9c,** 3 für **25c**
Spezial-Anerbieten: Ein hübsches Bild, eingerahmt, Auswahl von 4 Mustern, mit 3 Stücken dieser Seife, für den Betrag von 50c mehr.

Bells Toiletten Fichten-Theer-Seife
Stück **5c,** 6 für **25c**
besonders für die reinigende und heilende Wirkung auf die Haut bei warmem Wetter berühmt.
Spezial-Anerbieten: Wer 10 Stücke dieser Seife bei uns kauft, ist zu einem hübschen Stahlstich ohne weitere Zahlung berechtigt.

Zweiter Flur. **Haushaltungs-Waaren.** Zweiter Flur.

Fenster Screens
billiger wie in der Stadt.
Größe 29x29 für....29c
Größe 26x31 für....45c
Größe 30x35 für....48c
Größe 32x35 für....55c
Größe 34x35 für....55c
Größe 35x33 für....60c
Größe 35x38 für....65c

Hängematten, alle Größen, alle Preise. Mexikanische Seegras-Hängematten **75c,** sowie andere Sorten bis zu **$2.75.**
Croquet-Spiele, 4 Bälle **55c,** 6 Bälle **89c,** 8 Bälle **$1.00.**
Porzellan-Küchenteller, fancy Rand, nur **10c.**

Sehen Sie sich diese Preise für fertig gemischte Farben an.
1 Pfund-Kanne, fertig zum Gebrauch....12c
2 Pfund-Kanne, fertig zum Gebrauch....19c
Quart-Kanne, fertig zum Gebrauch....25c
2 Quart-Kanne, fertig zum Gebrauch....48c
1 Gallone-Kanne, fertig zum Gebrauch....95c

Kinderwagen sehr billig.
$1.25 Kleiner Handwagen, stark und praktisch.
$3.95 Volle Größe, Rattan-Korb, mit Cretonne ausgepolstert, Stahlräder.
$4.95 Fancy Korb, geflochten, Plüsch-Rolle, Satin-Sonnenschirm, 4 Stangen, sehr dauerhaft.
$7.50 Aufgepolstert in Seiden-Plüsch, feine Korbarbeit; nickelplattirte Federn, guter Schirm.
$9.95 Neu und sehr modern, Eichen-Obertheil, sehr dauerhaft und praktisch, das Allerneueste.

Pinsel! Pinsel! Pinsel!
Farben-Pinsel....von 5c bis 38c
White Wash-Pinsel....von 23c bis $1.95
Calcimining Pinsel....von 75c bis $2.95

Die Reise-Saison ist da! Sehen Sie sich unsere Auswahl in
Reisetaschen und Koffern
an, es hat keinen Zweck, Preise zu geben, so lange Sie nicht die Qualität sehen; sie sind dieses Jahr billig, sehr billig.

Stadtlotten **$130** und aufwärts.

IRVING PARK BOULEVARD-SUBDIVISION

27. WARD.

Stadtlotten **8** Meilen vom Courthaus.

Eine große Excursion

verläßt den Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahnhof, Madison und Canal Str., **Sonntag, den 24. Juni 2 Uhr Nachmittags,** und hält an Milwaukee Ave. und Humboldt Station.—Frei-Tickets zu haben in unserer Office oder von unseren Agenten am Bahnhof 15 Minuten vor Abgang des Zuges.
Kommt und bringt Eure Bekannten mit, um unsere

IRVING PARK BOULEVARD SUBDIVISION

anzusehen. Dieselbe liegt 65 Fuß über dem See und nur 8 Meilen vom Courthaus. Weßhalb 20 oder 30 Meilen aufs Land gehen, wenn Ihr diese schönen Lotten so nahe Euren Arbeitsplätzen für $130 kaufen könnt?

Bedingungen: $15 Anzahlung und $5 per Monat.

UTITZ & HEIMANN,
Zimmer 531—535 Unity Building.

Schöne, billige Lotten
—in—
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.
Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. | Schöne Baulotten Preis $200. | Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.
Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken etc. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offizes zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str.,—Unity Bldg.,
Zimmer 531 535, 6jnbw
oder 619 Milwaukee Ave.

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw
EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.,	Sept. 19.,	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.,	Sept. 26.,	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.,	Okt. 10.,	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.,	Okt. 17.,	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.,	Okt. 24.,	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
Oder deren Vertreter im Inlande.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 15aglj

Finanzielles.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. **Zinsen,** bezahlt auf Spareinlagen, **Vollmachten** ausgestellt. **Erbschaften** eingezogen, **Passagescheine** von und nach Europa etc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1tplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

Jährlicher Juni-Räumungs-Verkauf von......

Sommer-Kleidern

für Männer und Knaben.

Wir haben schon viele wunderbare Werthe in Kleidern offerirt, aber nie haben wir die Folgenden erreicht. Wenn man bedenkt, daß diese Herabsetzungen von den schon so wie so niedrigsten herrschenden Preisen gemacht wurden, sollte man die Vortheile dieses Verkaufes zu schätzen verstehen.

Seht die Preise! Seht die Preise!

Männer-Anzüge, welche für $18.00 verkauft wurden, jetzt.... **$13.50**
gemacht in langen Regent und mittellangen Sacks von garantirt importirten Cheviots; die modernsten in dieser Saison gezeigten Muster, durch und durch allerbeste Arbeit, ohne Ausnahme der beste Werth, den wir je anboten. Seht sie zu **$13.50.**

Männer-Anzüge, welche zu $15.00 und $18.00 verkauft wurden, herabgesetzt auf.... **$10.00**
Sacks, Cutaways und Prince Alberts, gemacht aus bestem undressed Kammgarn, garantirt reine Wolle und echtfarbig, das Richtige für sich gut kleidende Leute, jeder Anzug $15 und $18 werth. Räumungsverkaufs-Preis **$10.00.**

Männer-Hosen, welche zu $5.50 und $6.50 verkauft wurden, herabgesetzt auf.... **$3.50**
Es ist unnöthig, sie zu beschreiben, wir haben jede denkbare Sorte, Streifen, Checks, Mischungen u. s. w., aber alle sind $5.50 und $6.50 Hosen. Herabgesetzt auf **$3.30.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, welche zu $10 verkauft wurden, herabgesetzt auf.... **$5.95**
Echte reinwollene schottische Tweeds und kleine Checks, gutes Serge Futter, Satin piped Aufschläge, durch und durch gut gemacht und $10.00 werth. Räumungsverkaufs-Preis **$5.95.**

Kurze Hosen-Anzüge für Knaben.
Ungefähr 500 Anzüge von den feinsten, reinwollenen Cheviots, in den ansprechendsten Moden, passend für Knaben von 4—15 Jahren; wir verkaufen sie immer für $4.95 und $6.00. Eure Auswahl während des Räumungs-Verkaufs.... **$3.48**

Sommer-Westen für Knaben und Männer zu sehr herabgesetzten Preisen.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

Seht hierher, Männer,

Wenn Ihr nicht absichtlich mehr für Ausstattungswaaren bezahlen wollt, so werdet Ihr sie hier kaufen.

Bemüht Euch doch morgen nach unserer Dearborn Str.-Seite und seht, ob da kein Grund vorhanden ist, der die Menge der Samstag-Käufer nach dort hinzieht. Es ist die Preis-Ursache—die niedrigste Preis-Ursache, welche die Menge anzieht. Hier sind einige Ursachen des Andranges!

Negligee Hemden.
Weiche Negligee Hemden für Männer, aus feinen und kühlen Stoffen gemacht, in Streifen und Tupfen, in den allerbesten Mustern, viele Geschäfte verlangen $1 für dieselben, unser Preis.... **50c**

Gebügelte Negligee Hemden für Männer.
Aus Percale, Madras und anderen feinen, kühlen Stoffen gemacht, neueste Kragenmuster, doppelte Yoke Rücken, sowohl Link wie runde Stulpen, Hemden, wie Ihr sie nicht unter $1.00 oder $1.25 kaufen könnt, Unser Preis.... **75c**

Männer-Strümpfe.
Lohfarbige und schwarze Männer-Strümpfe, extra Qualität Garn, voll regulär gemacht, extra spliced Fersen und Zehen, gewöhnlich für 25c verkauft, Verkaufspreis.... **11c**

Männer-Hosenträger.
Feine Web-Hosenträger, die besten Schnallen der Welt, seidene Enden, Leder verziert und 35c werth, Verkaufspreis.... **15c**

Sommer-Unterzeug für Männer.
Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, franz. Hals, gerippte Cuffs aus bestem Garn gemacht, volle Größe, so gut wie irgend ein 35c Kleidungsstück, Verkaufspreis.... **25c**
Superior Qualität feine Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, Unterhosen mit Vorstoß, Hemden mit Satin und Seide Vorstoß in fünf Schattirungen, werth 65c, Verkaufspreis.... **35c**
Feines Sommer-Unterzeug für Männer, aus feinem gekämmtem Maco Garn in bester Weise gemacht, Kleidungsstücke, die Ihr für 75c und $1.00 nicht besser finden könnt, Verkaufspreis.... **45c**

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei **Möbel** sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen **Dollar.** Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 28fe,mmfr,6m

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.

Selbstmord und Wahnsinn
ist das Ende aller Derjenigen, welche es unterlassen, ihre durch eigene Schuld verlorene und geschwächte Manneskraft wieder zu erringen. Das goldne Buch "JOHANNISTRIEB" belehrt Jeden gründlich darüber. Dasselbe ist gegen Retourmarke gratis zu haben und wird verschlossen zugesandt. Schreibt an:
RICH. MOHRMANN & CO.,
44 N. Clark Str., Room 8, Chicago.